

Schulprogramm HQS

Stand: 17.09.2019

Fortschreibung

für das Schuljahr 2019/2020



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1	Präambel	3
2	Rahmenbedingungen	3
3	Leitsätze.....	6
3.1.	Lernumgebung	7
3.1.1	Teilgebundene Ganztagschule	7
3.1.2	Gesundheitsfördernde Schule	12
3.1.3	Kinderrechtesschule.....	17
3.1.4	Schulcurriculum	20
3.1.4.2	<i>Methodenkonzept</i>	22
3.1.4.3	<i>Lesekonzept</i>	23
3.1.4.4	<i>Fremdsprachenkonzept</i>	23
3.1.4.5	<i>Forscherkonzept</i>	24
3.1.4.6	<i>Musikkonzept</i>	24
3.1.4.7	<i>Medienkonzept</i>	25
3.2.	Inklusives Förderkonzept	25
3.2.1	Förder- sowie Förderpläne	26
3.2.2	Sprachförderung	28
3.2.3	Inklusive Beschulung	29
3.2.4	Fordereinheiten.....	29
3.2.5	Lernplanzeiten	29
3.3	Kooperationen.....	30
3.3.1	Eltern	30
3.3.2	Ganztagspartner	30
3.3.3	Schulnetzwerke	31
4	Regeln und Vereinbarungen.....	31
4.1	Schulordnung.....	31
4.2	Elternvereinbarungen.....	32
4.3	Unterrichtsvereinbarungen.....	32
6	Fortbildungsplan.....	33
7	Arbeitsprogramm Schuljahr 2019/2020.....	34
7.1	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	34
7.2	Führung und Management.....	36
7.3	Lehren und Lernen	37
7.3.1	Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen	37
7.3.2	Lernförderndes Klima und Lernumgebung	38
7.3.3	Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen.....	40

1 Präambel

Das vorliegende Schulprogramm der Hans-Quick-Schule basiert auf den Grundsätzen und rechtlichen Grundlagen des Hessischen Schulgesetzes und bezieht die Empfehlungen des Hessischen Referenzrahmens für Schulqualität ein. Es beschreibt die Voraussetzungen und Bedingungen unserer Schule. Außerdem benennt es vereinbarte pädagogische Konzepte unserer Erziehungs-, Bildungs und Betreuungsarbeit sowie den lebendigen Prozess der Umsetzung, deren konsequente Evaluation und die Festschreibung von Entwicklungsvorhaben.

Unser Schulprogramm wird in enger Zusammenarbeit aller Kolleg*innen und pädagogischen Mitarbeiter*innen, der Gesamtkonferenz der Hans-Quick-Schule und im Einvernehmen mit den Elternbeiräten sowie in Abstimmung mit der Schulkonferenz konsequent fortgeschrieben. Ebenso bezieht es die Prinzipien unserer Kooperationspartner im „Pakt für den Ganzttag“ mit ein. Die Inhalte des Schulprogramms liegen zur Kommunikation auf unserer schuleigenen Homepage. Es wird immer gegen Ende eines Schuljahres an einem Themen-Elternabend von der Steuergruppe der HQS präsentiert sowie Evaluationsergebnisse zu den Arbeitsvorhaben vorgestellt und Vorschläge für neue Arbeitsvorhaben für das folgende Schuljahr gesammelt. Diese wiederum werden in den Schulgremien abgestimmt und in die Fortschreibung des Schulprogramms aufgenommen.

2 Rahmenbedingungen

Die Hans-Quick-Schule organisiert sich als teilgebundene Ganztagschule im Modell „Pakt für den Ganzttag“ mit einer Vorklasse und dem Angebot eines Vorlaufkurses sowie Kursen für Seiteneinsteiger.

- **Räumliche Situation und Ausstattung**

Sie liegt in einem Wohngebiet am Rande der ländlichen Gemeinde Bickenbach an der Bergstraße und besteht aus einem Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zu der Kindertagesstätte „Sonnenland“. Für zahlreiche Bewegungsangebote während des gesamten Schultages dient neben der kreiseigenen Turnhalle ein kindgerecht gestalteter Schulhof sowie das Bewegungszentrum und Flure in beiden Geschossen des Schulgebäudes. Für den Unterricht und die sich anschließenden Paktzeiten (hier Inselzeiten) stehen uns neben dreizehn Klassenräumen eine Sprachinsel, ein multifunktionaler Fachraum mit Forscherwerkstatt, Mathematikum und Musikmaterial sowie ein Computerraum, die Schülerbücherei „Lesenest“, eine Schülerküche, ein Entspannungsraum und das grüne Klassenzimmer mit einem Schulgarten zur Verfügung. Für die täglichen Mittagessenszeiten dient uns unsere Mensa „Futterinsel“ mit Ausgabeküche und ergänzend die Forscherwerkstatt. Zusätzlich zu den Unterrichtsräumen nutzen wir drei weitere Räume für Spiel- und Betreuungsangebote in der „Insel“. Im Schuljahr 2019/2020 wird die Mensa mit der angrenzenden Forscherwerkstatt verbunden und somit der großen Schülerzahl im Ganztägigen Lernen angepasst. Ebenso werden in der Bauweise der MobiSchool die „Insel“ durch einen Betreuungs- und einen Toilettenraum sowie der Forscherwerkstatt zur Nutzung ab dem Schuljahr 2020/2021 erweitert.

- **Schüler*innen**

Im Schuljahr 2019/2020 verteilen sich 250 Schüler*innen verschiedener Nationalitäten auf 3 erste, 3 zweite, 3 dritte und 3 vierte Klassen. Unsere Vorklasse besuchen 14 Schüler*innen aus den Nachbargemeinden Seeheim-Jugenheim, Alsbach, Hähnlein und Zwingenberg. Etwa 25% der Kinder sind ausländischer Herkunft. Einige Schüler*innen werden inklusiv beschult oder erhalten präventive Fördermaßnahmen durch das BFZ Schillerschule in Pfungstadt. Als zusätzliches Angebot zur

Sprachförderung zukünftiger Schulkinder bieten wir einen täglichen, einstündigen Vorlaufkurs für 10 Kinder der benachbarten Kindertagesstätte „Sonnenland“ in unserer Schule an. Die Angebote des ganztägigen Lernens nutzen 210 Kinder im „Pakt für den Ganztag“.

- **Rhythmisierung des Unterrichts**

Als ganztägig arbeitende Grundschule findet Bildung, Erziehung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler der Vorklasse, den 1. sowie 2. Klassen täglich von 7.30 Uhr – 11.30 Uhr und den 3. und 4. Jahrgängen von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr in einer teilgebundenen Form statt.

Vor dem Unterricht und nach dieser verbindlichen Unterrichtszeit fügt sich ein freiwilliges Angebot im Rahmen des „Paktes für den Ganztag“ bis maximal 17.00 Uhr an. Während sieben offene Ganztagsgruppen im Modul 1 in heterogen zusammengesetzten Gruppen eine Pause mit anschließender Lernzeit nutzen, verbleiben sechs gebundene Ganztagsklassen während dieses Angebots an drei Tagen in der Woche im Klassenverband, absolvieren ihre Lernzeiten am Vormittag und erhalten nach der Pause Fachunterricht.

Fachunterricht.

Zeit	offene Paktgruppen VK, 1. + 2. Klasse (VK, 1c, 2c)		offene Paktgruppen 3.+4. Klasse (3a, 3b, 4a, 4b)	gebundene Paktklasse VK, 1.+2. Klassen (1a, 1b, 2a, 2b)		gebundene Paktklasse 3. + 4.Klassen (3c, 4c)	
07.30 - 08.00 Uhr	Offener Anfang						
08.00 - 09.30 Uhr	1. Unterrichtsblock			1. Unterrichtsblock (mit Lernzeit)			
09.30 - 10.00 Uhr	Spielpause Frühstückspause, Frühstücksgeschichte, Klassenangelegenheiten						
10.00 - 11.30 Uhr	2. Unterrichtsblock			2. Unterrichtsblock (mit Lernzeit)			
11.30 - 11.45 Uhr	Inselzeit Mittagessen		Spielpause				
11.45 - 12.30 Uhr			3. Unterrichtsblock	Inselzeit Mittagessen		3. Unterrichtsblock (mit Lernzeit)	
12.30 - 13.30 Uhr	Mo, Di, Do Lernzeit	Mi, Fr AG/ Projekte	Inselzeit Mittagessen	Mo, Di, Do 3. Unterrichtsblock		Inselzeit Mittagessen	
13.30 - 14.30 Uhr	Inselzeit		Mo, Di, Do Lernzeit	Mi, Fr AG/ Projekte	Inselzeit	Mo, Di, Do 4.Unterrichts- block	Mi, Fr AG/ Projekte
14.30 - 17.00 Uhr	Betreuungszeit (Modul 2)						
	Kinderkurse Förderverein (2. Halbjahr)						

- **Vertretungsvereinbarungen bei Unterrichtsausfall**

Im Rahmen des verlässlichen Unterrichts sorgen wir dafür, dass nach dem zu Schulbeginn vereinbarten Stundenplan kein Unterricht am Vormittag und der erweiterten Lernzeit im Pakt für den Nachmittag ausfällt. Vertretungsstunden werden durch zielgerichtete Mehrarbeit einzelner Lehrkräfte, durch jahrgangs- und stufenübergreifende Aufteilung der Schülerinnen und Schüler in anderen Klassen, durch Zusammenlegen einzelner Lerngruppen sowie durch den Einsatz kompetenter Kräfte aus unserem Vertretungspool oder Praktikanten gestaltet.

- **Lehrkräfte**

An der Hans-Quick-Schule in Bickenbach unterrichten im Schuljahr 2018/2019 22 Lehrkräfte, inklusive der Rektorin und der stellvertretenden Schulleiterin und zwei Referendaren. Vier Förderschullehrkräfte übernehmen, in Abordnung der Schillerschule Pfungstadt als verantwortliche Förderschule, eine zielgerichtete Unterstützung und Beratung der Regelschullehrkräfte bei der besonderen Förderung zu inkludierender Kinder. Den katholischen Religionsunterricht deckt unter anderem eine Pfarrreferentin aus Seeheim-Jugenheim ab. Unser Sportangebot wird für Schülerinnen und Schüler der Eingangsklassen durch eine Sportfachkraft des Hessischen Sportbundes in Form einer 4. Sportstunde ergänzt.

- **Sozialpädagoginnen**

An der Hans-Quick-Schule arbeiten drei Sozialpädagoginnen in verschiedenen, sich zum Teil ergänzenden Aufgabengebieten. Während eine Sozialpädagogin die Vorklasse leitet, begleiten zwei weitere Kolleginnen nach den Vorgaben des Hessischen Schulgesetzes als sozialpädagogische Fachkräfte zur unterrichtsbegleitenden Unterstützung alle Schüler*innen der Hans-Quick-Schule sowohl im Unterricht als auch während der Inselzeit. Sie tragen durch ihre pädagogische Arbeit maßgeblich zu einer guten Schulkultur bei, indem sie Schüler*innen in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung fördern und sie in ihren sozialen Kompetenzen fördern. Sie bieten Arbeitsgemeinschaften und Projekte an, unterstützen Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter priorisiert im inklusiven Unterricht, begleiten Lerngruppen in Einzel- und Gruppenphasen im Unterricht und ganztäglichem Lernen, übernehmen Kooperationen mit außerschulischen Partnern, beraten Eltern in Erziehungsfragen und sind Ansprechpartner für Familien mit Migrationshintergrund. Dabei kooperieren sie eng mit allen Mitgliedern unseres multifunktionalen Teams an der Hans-Quick-Schule und den zur Verfügung stehenden Unterstützungssystemen.

- **Vertretungsvereinbarungen bei Unterrichtsausfall**

Im Rahmen des verlässlichen Unterrichts sorgen wir dafür, dass nach dem zu Schulbeginn vereinbarten Stundenplan kein Unterricht am Vormittag und der erweiterten Lernzeit im „Pakt für den Ganzttag“ ausfällt. Vertretungsstunden werden durch zielgerichtete Mehrarbeit einzelner Lehrkräfte, durch jahrgangs- und stufenübergreifende Aufteilung der Schüler*innen in anderen Klassen, durch Zusammenlegen einzelner Lerngruppen sowie durch den Einsatz kompetenter Kräfte aus unserem Vertretungspool oder Praktikanten gestaltet.

- **Ausbildung**

Zurzeit bieten wir für zwei Lehramtsanwärtern einen Ausbildungsplatz für das Grundschullehramt sowie mehrere Student*innen der Sozialen Arbeit sowie Kindheitspädagogik Praktikumsplätze an. Im Laufe des Schuljahres werden Schüler*innen der benachbarten Gymnasien Schulpraktika an der Hans-

Quick-Schule absolvieren. Alle Lehrer*innen des Kollegiums betreuen je nach Bedarf Studenten der umliegenden Universitäten und Hochschulen.

- **Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr**

In diesem Schuljahr werden wieder zwei Menschen mit großem sozialen Engagement Schüler*innen, Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen sowie die pädagogischen Mitarbeiterinnen im Ganztätigen Lernen unterstützen. Sie werden vom BDKJ Mainz und der AWO soziale Dienste während ihres Einsatzes an der Hans-Quick-Schule begleitet.

- **Verwaltung**

In unserer Verwaltung arbeitet eine hauptamtliche Sekretärin. Für den technischen Bereich ist ein Hausmeister ganztätig zuständig.

- **Teilhabeassistenten**

Teilhabeassistentinnen verschiedener Organisationen begleiten und unterstützen einzelne Kinder mit Beeinträchtigungen während des Schulalltags in Absprache mit den jeweiligen Klassen- bzw. Fachlehrern, der Jugendhilfe und den Eltern.

- **Ehrenamtliche Mitarbeiter**

Kooperationspartner wie die Bickenbacher Christen, der Musikcorps Bickenbach sowie die Sporttalent-Förderung des Schuldorfs Bergstraße bereichern das ganztätige Lernen mit ehrenamtlichen Helfern durch das Anbieten von Arbeitsgemeinschaften. Ein Lesepate fördert die Lesekompetenz eines Schülers im Rahmen der Organisation „Mentor Lesepaten Hessen“. Zudem gibt es engagierte Eltern und Freunde der HQS, die regelmäßige Lesezeiten im Lesenest, unterrichtsbegleitende Unterstützung einzelner Klassen sowie die Gestaltung der Kinderkurse im Förderverein der Hans-Quick-Schule anbieten.

3 Leitsätze

„Vielfalt erleben – mit Besonderheiten gemeinsam lernen“

Unser Leitbild setzt Maßstäbe für gemeinsam vereinbarte und zukünftige Schulentwicklungsprozesse an unserer Schule. Auf dem Qualitätsbereich II, den Zielen und Strategien der Qualitätsentwicklung des Hessischen Referenzrahmens basierend, haben wir ein auf drei Säulen aufbauendes Arbeitsprogramm konzipiert. Hier wollen wir wichtige Bausteine schulischer Entwicklung berücksichtigen, indem wir in Kooperation mit allen beteiligten Partnern die uns anvertrauten Kinder ihren individuellen Besonderheiten entsprechend, in einer geeigneten Lernumgebung zielgerichtet und nachhaltig fördern und fordern. Wir wollen alle Schüler*innen zu Orientierung und Selbstorganisation in ihrem eigenen Alltagsleben befähigen, sie zum produktiven Umgang mit Lerninhalten ermutigen und sie zur Offenheit gegenüber der Individualität ihrer Mitschüler*innen in einer respektvollen und wertschätzenden Atmosphäre anregen. Dazu nutzen wir auch in der verlängerten Lernzeit beim „Pakt für Ganztage“ die Möglichkeiten der inneren Differenzierung, offener Unterrichtsformen, klassenübergreifender Projekte, Umsetzung individueller Lernzeit- sowie Förderpläne und schuleigene, kompetenzorientierte Konzepte.

3.1. Lernumgebung

Unsere erste Säule steht auf der Grundlage des Qualitätsbereichs VI des Hessischen Referenzrahmens für die Gestaltung einer anregenden Lernumgebung, in der sich alle Beteiligten durch einen offenen und respektvollen Umgang miteinander wohl fühlen. Vereinbarte Regeln, die von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern gemeinsam erarbeitet wurden sowie altersgemäße Rituale tragen zu einem nachhaltig guten Schulklima bei.

3.1.1 Teilgebundene Ganztagschule

3.1.1.1 Entwicklung zu einer ganztägig arbeitenden Schule

Im Schuljahr 2011/2012 wurde die Hans-Quick-Schule nach § 15 Abs. 2,3 des Hessischen Schulgesetzes in das „Ganztagsprogramm nach Maß“ mit der sogenannten pädagogischen Mittagsbetreuung aufgenommen. Entsprechend dem Qualitätsrahmen ganztägig arbeitender Schulen gestalten wir seit dem Schuljahr 2012/2013 verschiedene Angebote des Ganztägigen Lernens nach Profil 1. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nimmt die Hans-Quick-Schule am Landesprogramm PfdN teil. Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine gute individuelle Förderung sind die Ziele des Programms. Die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit der AWO Soziale Dienste gGmbH, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie dem Staatlichen Schulamt. Die bereits im Schuljahr 2015/2016 gegründete Pakt-AG bestehend aus Mitgliedern aller Schulgremien, interessierten Eltern, den Trägern und der Schulleitung begleitet auch im Schuljahr 2019/2020 den Prozess der möglichen Weiterentwicklung der HQS zu einer gebundenen Ganztagschule.

3.1.1.2 Struktur

Im Anschluss an den klassischen Unterrichtsvormittag haben die angemeldeten Schüler* eine betreute Mittags- und Spielzeit, in der sie in unserer Mensa entweder ein warmes Mittagessen oder ihre selbst mitgebrachte Verpflegung verzehren. Während der integrierten Spielzeiten haben sie die Möglichkeit, ihrem individuellen Interesse entsprechend Entspannungs- und/oder Freizeitangebote in offenen Gruppen auf dem Schulhof, im Schulgebäude und in der nahen gelegenen Turnhalle wahrzunehmen. Montags, dienstags und donnerstags wechseln sie nach der einstündigen Entspannungsphase in die sogenannten Lernzeiten und nutzen je nach Klassenstufe daraufhin noch eine einstündige Pausenzeit.

- **offene Paktgruppen**

Die Zusammensetzung der offenen Paktgruppen findet sowohl klassenintern- als auch klassen- sowie stufenübergreifend statt. Im Anschluss an die Lernzeit bzw. die AG- und Projektzeiten können die Paktkinder die Möglichkeit zum freien oder angeleiteten Spiel im Modul 2 bis 17.00 Uhr nutzen. Mittwochs und freitags bieten wir nach der jeweiligen Spiel- und Essenszeit Arbeitsgemeinschaften von außerschulischen Anbietern sowie Projekte von Lehrkräften in klassen- sowie jahrgangsübergreifenden Lerngruppen an, zu denen sich die Kinder zu Schulbeginn gesondert anmelden müssen. Im Anschluss an die Lernzeit bzw. die AG- und Projektzeiten können die Paktkinder an allen Wochentagen die Möglichkeit zum freien oder angeleiteten Spiel im Modul 2 bis 17:00 Uhr nutzen. Die Teilnahme am PfdG ist kostenpflichtig. Für Kinder, die bis 14.30 Uhr angemeldet sind, müssen 50€ pro Monat bezahlt werden. Für Kinder, die bis 17.00 Uhr bleiben, liegt der monatliche Kostenbeitrag bei 121€ (inklusive 2,50€ für einen täglichen Snack). Für die Ferienzeiten können die Eltern beider Module ein 7-wöchiges Ferienangebot für 85€ pro Woche dazu buchen.

- **gebundene Paktklasse**

Sollten Klassen sich geschlossen für den PfdG im Modul 1 anmelden, so organisieren sie sich als „gebundene Paktklassen“, indem sie eine eigene, dem Schultag der jeweiligen Klasse angemessene Rhythmisierung vornehmen. Schüler*innen der Paktklassen müssen während ihrer gesamten Grundschulzeit im „Pakt für den Ganzttag“ angemeldet bleiben. Bei Abmeldung wechseln sie in eine Klasse ohne gebundene Angebote. Montags, dienstags und donnerstags werden die Lernzeiten in den vormittäglichen Unterricht integriert, Unterrichtseinheiten in den Nachmittag verlegt, und Pausenzeiten der jeweiligen Lerngruppe entsprechend angepasst und flexibel gestaltet werden. Lehrkräfte arbeiten in den gebundenen Paktklassen in sehr enger Verzahnung mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen in multiprofessionellen Teams. Sie begleiten die Schüler*innen am Vormittag während der Lernzeiten, nutzen dieses Zeitfenster für individuelle Förder- sowie Förderangebote und gestalten gemeinsam die Pausen und Mittagszeiten den individuellen Bedürfnissen der Kinder entsprechend. Mittwochs und freitags nutzen die Kinder der gebundenen Paktklasse die gleichen Angebote wie die Schüler*innen der offenen Paktgruppen. So haben sie die Möglichkeit der Kommunikation, des freien und angeleiteten Spiels sowie die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Projekten mit Kindern aus anderen Lerngruppen zu nutzen. Schüler*innen der gebundenen Paktklassen wechseln nach dem Modul 1 genauso wie diejenigen, die die offenen Paktgruppen besuchen, in das Modul 2.

- **Essenszeiten**

Bildung und Gesundheit sind für uns als gesundheitsfördernde Schule ganz eng miteinander verbunden. Auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans sowie der Bildungsstandards des Hessischen Schulgesetzes wollen wir durch eine gemeinsame Pausen- und Mittagszeit nicht nur soziale Beziehungen pflegen, sondern auch der gesunden Ernährung durch das Ansprechen aller Sinne beim Essen, dem kritischen Betrachten von Essgewohnheiten, dem Erfahren von kulturellen Besonderheiten, dem eigenen Zubereiten von Speisen sowie der Zahnpflege dienen.

Alle Schüler*innen der Hans-Quick-Schule können eine warme Mahlzeit nach vorheriger Bestellung erhalten. Der Agrarservice Starkenburg GmbH übernimmt online das Bestellsystem und nutzt das Essensangebot des „europa catering“ aus Bensheim. Während das Mittagessen täglich 3,80€ kostet, wird am Nachmittag noch ein kleiner Snack für 2,50€ pro Monat angeboten.

Die Kinder nehmen in mehreren Schichten eine warme Mahlzeit oder mitgebrachte Speisen in unserer „Futterinsel“ bzw. dem alternativen Speiseraum in der Forscherwerkstatt ein. Die in die „Insel“ integrierte Mensa mit Ausgabeküche ist wegen der geringen Zahl an Sitzplätzen für alle angemeldeten Paktkinder nicht ausreichend. Die gebundenen Paktklassen essen im Klassenverband alternativ in der angrenzenden Forscherwerkstatt. Es ist uns wichtig, dass die Kinder während der Essenszeit von pädagogischen Mitarbeiterinnen begleitet werden, die die Organisation der Speisenzuordnung übernehmen, das Einhalten von Regeln und Ritualen prüfen und als Ansprechpartnerinnen für die Kinder und das Küchenpersonal dienen.

- **Spielzeiten**

Während der Spielzeiten können die Schüler*innen frei und/oder angebotsorientiert ihrem individuellen Bedürfnis nach Bewegung, Freizeitgestaltung, Austausch mit anderen, Entspannung oder Ruhe nachkommen. Hierzu bieten wir sowohl offene Angebote der pädagogischen

Mitarbeiterinnen als auch Arbeitsgemeinschaften außerschulischer Anbieter und Projekte der Lehrkräfte an. Hierzu nutzen wir im Schulgelände die Schülerbücherei, Schülerküche, Entspannungs,- Computer- sowie Forscherraum und im Außengelände das grüne Klassenzimmer, den Schulhof sowie die angrenzende Turnhalle.

- **Lernzeiten**

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Rahmen der Erweiterung des Ganztagskonzepts an der Hans-Quick-Schule zum „Pakt für den Ganztag“ die traditionellen Hausaufgaben in sogenannte „Lernzeitpläne“ umgewandelt. In den Lernzeiten arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert an differenzierten Lernplänen. Sie werden nach Absprache mit allen Beteiligten als Förder- bzw. Fördermaßnahme in die Förder- bzw. Förderpläne einzelner Schülerinnen und Schüler konsequent integriert und regelmäßig evaluiert.

Lernzeitpläne dienen wie die bisherigen Hausaufgaben nach § 35 der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses im Hessischen Schulgesetz der ergänzenden Vertiefung und Festigung des Wissens der Schülerinnen und Schüler. Je nach Leistungsvermögen können sie auch Unterrichtsinhalte vor- bzw. nachbereiten. Sie werden von den Lehrkräften in den Jahrgangsteams ansprechend und motivierend gestaltet und sollen von den Kindern selbstständig bewältigt werden. Lernzeitpläne bieten Raum für Differenzierung, um sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Schüler*innen zu fördern und zu fordern. Dazu ist der entsprechende Lernzeitplan mit der Anzahl der Schullogo-Symbole in Kompetenzstufen deutlich gekennzeichnet. Mit Hilfe dieser differenziert gestalteten Pläne üben die Kinder montags, dienstags oder donnerstags das selbständige, eigenverantwortliche Lernen entweder in der gebundenen Paktklasse, in offenen Paktgruppen oder bei Nicht-Anmeldung im Ganztag zu Hause. Die Gruppenzusammensetzung nehmen die Klassenlehrkräfte in Absprache mit den Lernbegleiterinnen in jahrgangs- und zum Teil stufenübergreifenden Gruppe je nach Arbeitsverhalten und Leistungsvermögen einzelner Schülerinnen und Schüler vor. Eine „Stillegruppe“ wird für diejenigen Kinder bereitgestellt, die ohne zu sprechen leise an ihren Aufgaben arbeiten können. Zur Vorbereitung auf die eigenständige Arbeit mit Lernzeiten finden zweimal im Schuljahr sogenannte Methodenwochen statt, in denen die Schüler*innen aller Jahrgangsstufen altersangemessene Strategien zum selbstorganisierten Lernen kennen lernen und einüben. Dies schafft eine nachhaltige Grundlage für das selbsttätige Arbeiten mit den Lernzeitplänen.

Die Kinder erhalten am Ende der Woche von Lehrkräften in individuellen Lerngesprächen eine zielführende Rückmeldung zu ihrer Arbeit an den Lernzeitplänen. Die erledigten Pläne werden zur Würdigung der geleisteten Arbeit im Unterricht und der Lernzeit stichprobenhaft überprüft. Bei der Leistungsbeurteilung werden sie in allen Lernbereichen sowie bei der Bewertung des Sozial- und Arbeitsverhaltens angemessen berücksichtigt. Eltern informieren sich über die Aufgabenstellungen und zeichnen die Arbeitsergebnisse wöchentlich mit ihrer Unterschrift in dem Lernzeitplanheft ab.

- **Arbeitsgemeinschaften und Projekte**

Folgende außerschulische Anbieter, pädagogische Mitarbeiter*innen sowie ehrenamtliche Helfer bieten im Nachmittagsband am Mittwoch zum Teil kostenpflichtige Angebote an:

- Bläserklasse des Musikcorps Bickenbach
- Bibelentdecker der Christen Bickenbach
- Sport-Talentförderung von „Jugend trainiert für Olympia“ vom Schuldorf Bergstraße

Ergänzt werden die für ein Schuljahr verbindlichen Arbeitsgemeinschaften durch epochale Angebote der pädagogischen Mitarbeiter*innen wie Yoga, Bewegungsspiele in der Turnhalle, thematische Bastel- und Malangebote, Kochen und Backen oder Experimentieren. Freitags bieten Lehrkräfte Projekte an, die sich aus den Lernbereichen der Unterrichtsfächer ergeben:

- Computer
- Früh-Englisch
- Französisch
- Streitschlichtung
- Chor
- Gartenarbeiten

• **Übezeiten**

Mit den Übezeiten meinen wir die häusliche, zusätzliche Unterstützung der Eltern bei der Festigung von Lerninhalten aus dem jeweiligen Unterricht wie dem regelmäßigen Lesetraining, der Kopfrechenübung, dem Vokabellernen in Englisch oder der Vorbereitung auf Klassenarbeiten.

• **Ferienzeiten**

Während der Ferienzeiten können die Familien ein siebenwöchiges Ferienangebot an der Hans-Quick-Schule von 8.00 - 16.00 Uhr nutzen, welches durch die Jugendförderung der Gemeinde Bickenbach sowie den „Falken“ mit begrenzter Teilnehmerzahl in der restlichen Ferienzeit ergänzt wird. An besonderen Tagen wie pädagogischen Tagen oder Tagen vor den jeweiligen Schulferien findet eine zeitlich reduzierte Betreuung von 8.00 - 14.30 Uhr statt.

3.1.1.3 Pädagogische Prinzipien

Gemeinsame pädagogische Prinzipien dienen dem multiprofessionellen Team der HQS als Grundlage zum Umgang mit den Schüler*innen im Ganztägigen Lernen und sorgen durch Vereinbarungen für Verlässlichkeit, Orientierung und Transparenz.

• **Inklusion im Ganzttag**

Das Leitbild der Hans-Quick-Schule **„Vielfalt erleben - mit Besonderheiten gemeinsam lernen“** beschreibt die Haltung der Schulgemeinde allen am Lernprozess im ganztätigen Lernen beteiligten Personen. Wir wollen unsere Schule zu einem anregenden, unterstützenden und fordernden Lernort gestalten, in dem sich alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen angenommen und wohl fühlen. Wir bemühen uns darum, die Rahmenbedingungen im Ganzttag so zu gestalten, dass Kinder sowie Erwachsene die zur Verfügung stehenden Angebote auf der Grundlage einer Akzeptanz ihrer Heterogenität gewinnbringend nutzen können.

• **Partizipation im Ganzttag**

Als Kinderrechte- sowie gesundheitsfördernde Schule verstehen wir die Gestaltung des ganztäglichen Lernens als gemeinsame Aufgabe von Kindern und Erwachsenen. Es ist uns wichtig,

die unterschiedlichen Interessen aller am Ganzttag beteiligten Menschen wahrzunehmen, zu thematisieren und auszugleichen. Partizipation an der Hans-Quick-Schule zieht sich als pädagogisches Prinzip durch den gesamten Schulalltag und findet beispielsweise eine kindgerechte Umsetzung im Klassen- und Inselrat, im Schülerparlament sowie den Schülerversammlungen. Erwachsene zeigen sich für eine demokratische Gestaltung des Ganztags in multiprofessionellen Arbeitsgemeinschaften und Konferenzen oder gemeinsamen Fortbildungen und Tagungen verantwortlich. Regelmäßig stattfindende Evaluationsprozesse überprüfen die Umsetzung der Konzeption und begleiten die konsequente Fortschreibung ganztägigen Lernens.

3.1.1.4 Mittags- und Pausenkonzept

Die angemeldeten Schüler*innen der offenen Paktgruppen kommen nach der jeweiligen Unterrichtszeit in den Inselbereich und melden sich an der Anmeldestation bei einer dafür zuständigen Betreuungskraft an. Sie erhalten eine Klammer mit Namen und einem farblich differenzierten Symbol, welches ihre Zugehörigkeit zu einer pädagogischen Mitarbeiterin kennzeichnet. Nach der Begrüßung in einem Betreuungsraum in der Insel können die Kinder in altersgemäß ausgestatteten Räumen im Schulgebäude und auf dem Schulhof Angebote zum Spielen, Bauen, Bewegen, Basteln und/oder Entspannen frei wählen. In allen Räumlichkeiten befinden sich pädagogische Mitarbeiterinnen, die Beziehungen pflegen, Anleitungen geben bzw. für die Betreuung sorgen. Während der einstündigen Spielphase gehen die Kinder jahrgangsweise in unsere Mensa und nehmen ein warmes Essen unseres Caterers oder selbst mitgebrachte Speisen gemeinsam ein. Während dieser Zeit werden sie von pädagogischen Mitarbeiterinnen begleitet und von zwei Küchenkräften mit Speisen versorgt.

Nach der Spielzeit wechseln die Kinder der offenen Paktgruppen an drei Tagen in der Woche nach Lerngruppen gegliedert in das obere Stockwerk der Hans-Quick-Schule, um in den inzwischen ungenutzten Klassenräumen ihre Lernzeiten zu verbringen. Die Lerngruppen sind nach Lernkompetenzen sowie dem Arbeitsverhalten der Schüler*innen von den Klassenlehrkräften für ein Schuljahr eingeteilt und werden sowohl von einer pädagogischen Mitarbeiterin als auch mindestens einer Lehrkraft begleitet. Zusätzlich unterstützen Förderschullehrkräfte Schüler*innen mit besonderen Förderbedarfen bei der Bearbeitung der Lernzeitpläne oder bieten zielgerichtete Förderangebote an. Nach einem festgelegten Ritual arbeiten die Kinder je nach Klassenstufe zwischen 45 und 60 Minuten an ihren Lernplänen, gehen anschließend nach Hause oder nutzen eine weitere Spiel- und/oder Betreuungszeit bis 14.30 bzw. 17.00 Uhr im Modul 2.

3.1.1.5 Sondervereinbarungen

Soweit die Lernplanzeit bzw. der nachmittägliche Unterricht nicht davon berührt ist, können alle im Pakt angemeldeten Schülerinnen und Schüler nach vorheriger, für das Anmeldejahr verbindlicher Sondervereinbarung an jedem Inseltag auch vorzeitig nach Hause gehen. Zudem können die Eltern auf einem dafür vorgesehenen Formular außerordentliche Abmeldungen wie für Arztbesuche oder Nutzen von Therapien in der Insel einreichen.

3.1.1.6 Evaluation

In allen Gremien und multiprofessionellen Teams überprüfen wir kontinuierlich die Umsetzung des „Pakts für den Ganzttag“, um für eine nachhaltig wirksame Schulentwicklung zu sorgen. Die Evaluation dient als Grundlage für zeitnahe und prozessbegleitende Maßnahmen, die eine Optimierung des ganztägigen Lernens an der Hans-Quick-Schule ermöglichen.

Dazu nutzen wir je nach Zielgruppe und Frageintention die Evaluationsmethoden des Fragebogens, des Interviews, der Zielscheibe oder des Barometers. Ergänzt wird dies durch die Checkliste des Qualitätsrahmens für ganztägig arbeitende Schulen, die wir konsequent in der Projektgruppe „Pakt-AG“ nutzen.

Die Ergebnisse des Feedbacks sowie die vereinbarten Entwicklungsmaßnahmen werden transparent nach Absprache mit allen Beteiligten auf der Schulhomepage veröffentlicht. Sie haben dazu geführt, dass im Schuljahr 2019/2020 insgesamt sieben gebundene Paktklassen gebildet werden können. Außerdem werden alle vereinbarten Fördermaßnahmen als integrative Einheiten während der Lernzeiten stattfinden.

3.1.1.7 Ausblick

Um dem großen Zuspruch des ganztägigen Lernens an der HQS und den damit verbundenen steigenden Anmeldezahlen gerecht zu werden, erweitert der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Schuljahr 2019/2020 das räumliche Angebot. Dazu gehört die Erweiterung der Mensa durch das Verbinden des aktuellen Speiseraums mit dem angrenzenden Forscherraum sowie das Aufstellen sogenannter MobiSchool-Elemente im Bereich des „Wäldchens“ auf dem Schulhof.

Zudem wird sich die HQS auf den Weg begeben, einen Antrag zur Erweiterung des Ganztagsangebots in eine gebundene Ganztagschule zu stellen. Diesem Entwicklungsschritt hat die Schulkonferenz im Schuljahr 2018/2019 bereits zugestimmt. Die Pakt-AG, bestehend aus Eltern, Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen, pädagogischen Mitarbeiterinnen, dem Träger sowie der Schulleitung wird diesen Prozess vorbereiten und begleiten.

3.1.2 Gesundheitsfördernde Schule

Entsprechend der Charakterisierung von Siegfried Seeger und auf der Grundlage der Kriterien, Handlungsfelder und Dimensionen einer gesundheitsfördernden Schule hat die Hans-Quick-Schule zum zweiten Mal das Gesamtzertifikat vom Hessischen Kultusministerium erhalten. Hierzu wurden bestehende Maßnahmen zum gesunden Lernen, Spielen und Arbeiten in einer kooperativen Schulentwicklung in den Bereichen Bewegung, gesunde Ernährung, Verkehrserziehung, Umwelterziehung, Demokratiebildung und Lehrerinnengesundheit umgesetzt. Darüber hinaus sind die kompetenzorientierte Bildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler durch offene Unterrichtskonzepte während des Unterrichts und im ganztägigen Lernen, das ressourcenentsprechende Nutzen vorhandener Räume sowie ein transparentes Arbeiten in Netzwerken auch mit außerschulischen Partnern hinsichtlich des partizipatorischen und demokratischen Denkens und Handelns gemeinsam vereinbarte Ziele.

3.1.2.1 Bewegung und Wahrnehmung

Das Bewegungskonzept „Schule in Bewegung“ stellt den ganzheitlichen Aspekt von Erziehung und Bildung in den Vordergrund. Wir möchten unseren Schulalltag an den Bedürfnissen der Kinder orientieren und die Lernfreude bei unseren Schüler*innen durch einen bewegungsfreundlichen, rhythmisierten und quicklebendigen Schulalltag wecken. Für den Sportunterricht steht der Schule eine an den Schulhof angrenzende Einfeld-Sporthalle zur Verfügung, welche während der Unterrichtszeit ausschließlich von uns belegt wird. Ein Sportplatz, welcher insbesondere zur Vorbereitung und Durchführung der Bundesjugendspiele genutzt werden kann, ist in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Der nahegelegene Wald eignet sich gut für Waldläufe, Erkundungsgänge,

waldpädagogische Projekte oder kooperative Spiele. Der Schwimmunterricht findet im Basinusbad in Bensheim statt. Die Verkehrserziehung der Viertklässler findet auf dem Verkehrserziehungsplatz in Pfungstadt statt.

- **Bewegung vor dem Unterricht**

Wir sehen uns als eine bewegungsfreundliche Schule und wünschen uns, dass sich unsere Schüler*innen bereits auf dem Schulweg bewegen und diesen zu Fuß, mit dem Roller oder nach der Fahrradprüfung auch mit dem Fahrrad bewältigen. Durch die Bewegung kommt der Kreislauf bereits in Schwung, die Kinder haben die Möglichkeit sich mit ihren Freunden bereits auszutauschen und entdecken dabei auch immer wieder spannende Dinge. Um die Kinder und Eltern dafür zu sensibilisieren den Schulweg nicht mit dem Auto zurückzulegen, beteiligen wir uns jährlich mit unterschiedlichen Projekten an den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule“. Unser Offener Unterrichtsbeginn ab 7:30 Uhr bietet unseren Schüler*innen die Möglichkeit, dass sie gemütlich in der Schule ankommen und sich bereits auf den Unterrichtsbeginn vorbereiten können.

- **Bewegung im Unterricht**

Bewegung stellt ein Grundbedürfnis des Menschen dar. Bewegung fördert die Durchblutung und Versorgung des Gehirns und trägt so zu einer höheren kognitiven Leistungsfähigkeit bei. Mit diesem Wissen und auf Grundlage dieser Erkenntnisse, versuchen wir unseren Unterricht bewegungsfreundlich zu gestalten. Durch den Wechsel von Sozialformen, den Einsatz von Bewegungs- und Entspannungsspielen, sowie fächerübergreifendes und ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen und eine gelungene Rhythmisierung des Schultages, möchten wir für unsere Schüler*innen optimale Lernarrangements gestalten. Zusätzlich führen wir in allen Jahrgangsstufen regelmäßig Unterrichtsgänge zu außerschulischen Lernorten durch. Den Weg dorthin legen wir, wenn möglich zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad zurück. In Jahrgangsstufe 4 findet im Rahmen der Verkehrserziehung das Fahrradtraining statt.

- **Bewegte Pausen auf dem Schulhof**

Je nachdem in welcher Klassenstufe die Kinder sind und ob bzw. welches Modul des Pakts für den Ganzttag sie besuchen, stehen ihnen zwei bis fünf planmäßige Bewegungszeiten auf dem Schulhof zur Verfügung. Auch während dieser Pausenzeiten geht es bei uns quicklebendig zu. Ergänzend zu den fest installierten Spielgeräten auf dem Außengelände verfügt unsere Schule über zahlreiche kleine Fahrzeuge und Spielgeräte, die von den Schüler*innen sehr gerne und intensiv genutzt werden. Ganz spielerisch und nebenbei fördern die Kinder dadurch ihre Wahrnehmung, ihren Gleichgewichtssinn, ihre Koordination, stärken ihre Muskeln, trainieren ihre Ausdauer und kooperieren miteinander. Uns ist es ein großes Anliegen, dass die Kinder während dieser Spiel- und Bewegungszeiten das Lernen einfach mal ausblenden. Um den Kindern die dafür notwendigen Bedingungen zu schaffen, wird im Schülerparlament regelmäßig über die aktuellen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder gesprochen und über die Anschaffung von Spielgeräten abgestimmt. Es ist zu beobachten, dass sich durch diese Partizipation viele Kinder für einen sorgfältigeren Umgang mit den Spielgeräten einsetzen und die dafür notwendigen Absprachen und Regeln entwickeln.

Lernen und Bewegung im Ganzttag

Für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die im „Pakt für den Ganzttag“ angemeldet sind, beginnt ab 11:30 Uhr (Jahrgangsstufe 1 und 2) bzw. ab 12:30 Uhr (Jahrgangsstufe 3 und 4) der zweite Teil des Schultages. Neben dem Mittagessen und den Entspannungs- und Spielzeiten, stehen

außerdem noch Lernzeiten oder Nachmittagsunterricht auf dem Stundenplan. Damit sich die Kinder auch nachmittags noch wohl fühlen und ausreichend bewegen, spielen und lernen können, gibt es vor und nach dem Mittagessen unterschiedliche Spiel-, Entspannungs- und Bewegungsangebote in den Gruppenräumen und auf dem Schulhof. Unsere Gruppenräume sind mit unterschiedlichen Anregungen ausgestattet und beinhalten unter anderem eine Bauecke, eine Mal- und Bastecke, eine Puppenecke, einen Bereich zum Lesen und zahlreiche Gesellschaftsspiele. Die Kinder werden dabei von unseren pädagogischen Mitarbeiter*innen betreut und begleitet. Regelmäßig gibt es für interessierte Kinder auch das Angebot an einer Traumreise oder an anderen Entspannungsübungen teilzunehmen.

Zusätzlich zu den freien Spiel-, Entspannungs- und Bewegungszeiten gibt es nachmittags neben einer Talentförder-Arbeitsgemeinschaft auch weitere sportliche Arbeitsgemeinschaften, die allen Kindern unserer Schule zur Verfügung stehen und zu denen man sich anmelden kann.

- **Sportunterricht**

Wir sehen den Sportunterricht als wichtigen Bestandteil der ganzheitlichen schulischen Bildung und des Lernens an. Gerade der Sportunterricht und das gemeinsame Bewegen in Spielsituationen kann einen großen Beitrag zum Erwerb und zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen leisten. Neben der Förderung der Personalen Kompetenz, der Sozialkompetenz, der Lernkompetenz und der Sprachkompetenz, zielt der Sportunterricht insbesondere noch auf den Erwerb und die Förderung der Bewegungskompetenz, der Urteils- und Entscheidungskompetenz und der Teamkompetenz ab.

Durch unseren kompetenzorientierten Sportunterricht möchten wir unsere Schüler*innen zum Sport und durch Sport erziehen und somit dem Doppelauftrag, der dem Sport in der Fachdidaktik immer wieder zugeschrieben wird, gerecht werden. Dabei versuchen wir die individuellen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Kinder zu berücksichtigen, um eine bestmögliche Förderung aller Schüler*innen zu gewährleisten.

Um die Vorgabe der Hessischen Bildungsstandards optimal umzusetzen, versuchen wir im Sinne eines Spiralcurriculums in der Vorklasse und in den Jahrgangsstufen 1,2 und 4 alle Inhaltsfelder während eines Schuljahres abzudecken. In der 3. Jahrgangsstufe findet der Schwimmunterricht statt. Der Sportunterricht an unserer Schule findet in allen Jahrgangsstufen dreistündig statt. Zwei Sportstunden finden in unserer Sporthalle, bzw. im Basinusbad in Bensheim statt. Diese werden von ausgebildeten Lehrkräften und Fachkräften geleitet. Für die weitere Bewegungsstunde wird gerne unser bewegungsfreundliches Schulgelände genutzt.

- **Weitere sportliche Aktionen**

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler ermutigen und begleiten ihre Leistungen nicht nur im Sportunterricht im Klassenverband oder in der Gruppe zu zeigen, sondern auch mit mehreren Menschen gemeinsam und vor größerem Publikum Sport zu treiben oder sogar um Platzierungen zu kämpfen.

Jährlich führen wir die Bundesjugendspiele in der Wettbewerbsform durch. Die Kinder erhalten anschließend entsprechend ihrer Leistung Ehren-, Sieger- oder Teilnehmerurkunden. Da für uns jedoch der Gemeinschaftsgedanke zählt und der Spaß am Sporttreiben nicht zu kurz kommen soll, versuchen wir immer noch ein schönes Abschlusspiel für alle Teilnehmer zu organisieren.

Wir bieten interessierten Schülerinnen und Schülern an, dass wir sie auf Wettkämpfe und Wettbewerbe vorbereiten und anschließend zu begleiten. Dazu nehmen wir jährlich am Fußballturnier

des Kinderschutzbunds Ried in Gernsheim statt. Hierbei erhalten wir immer tatkräftige Unterstützung durch die Fußballabteilung des SKG Bickenbach. Außerdem ist unsere Schule bei unterschiedlichen Schulsportwettkämpfen in unserem Landkreis vertreten.

Alle zwei Jahre organisieren wir im Frühling unser Laufevent „Bickenbach rennt“. Bei dieser sportlichen Veranstaltung sind alle Sportfreunde herzlich eingeladen gemeinsam mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch unseren Bickenbacher Wald zu joggen oder zu walken. Alle Läuferinnen und Läufer, die mindestens 15 Minuten ohne Pause laufen, erhalten im Anschluss an die Veranstaltung eine Laufurkunde des Hessischen Leichtathletikverbandes.

Seit 2018 findet in unserer Schule ein jahrgangsübergreifendes Völkerballturnier statt, bei dem die Kinder im Sinne des sozialen Lernens ganz schnell als Team zusammenwachsen müssen, um am Ende vielleicht sogar als Turniersieger vom Platz gehen zu können.

Jedes Jahr gestalten wir einen Sporttag für die Kindergartenkinder, organisieren unterschiedliche sportliche Aktionstage und nehmen an sportlichen Projekten teil.

Ergänzt wird das ganze sportliche Miteinander durch die sportlichen Kinderkurse, die vom Förderverein organisiert werden und die Tennisschnupperstunden, die jedes Jahr vom Tennisverein in den 1. Klassen angeboten werden.

- **Unterstützung**

Unterstützt werden wir bei den sportlichen Aktivitäten von den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, von unserem Kollegium, von den Bickenbacher Sportvereinen, von den Schulsportkoordinatoren im Staatlichen Schulamt von den Anbietern der Kinderkurse, von außerschulischen Kooperationspartnern und Organisationen und von AG-Leitern.

- **Evaluation**

Wir evaluieren und besprechen unsere sportlichen Feste, Wettbewerbe Aktionen und Projekte regelmäßig in Feedbackrunden in Teamsitzungen oder bei Konferenzen und optimieren so die Abläufe und die Durchführung für die folgenden Veranstaltungen. Hierfür bekommen wir regelmäßig auch Rückmeldungen von Eltern. Die Schülerinnen und Schüler beraten sich im Klassenrat, tragen ihre Ergebnisse im Schülerparlament zusammen und teilen uns ihre Rückmeldungen auf diesem Weg mit.

In der Fachkonferenz Sport werden die Inhalte des Sportunterrichts besprochen und gegebenenfalls angepasst.

- **Ausblick**

Da wir immer in Bewegung bleiben wollen, damit unser quicklebendiges Miteinander weiterhin so gut erhalten bleibt, halten wir immer Ausschau nach spannenden Bewegungsaktionen und -projekten. Im Schuljahr 2019/2020 haben wir vorgesehen ein Zirkusprojekt an unserer Schule durchzuführen.

3.1.2.2 Verkehrserziehung

Durch die Vermittlung verkehrsspezifischer Kenntnisse und die Schulung von Wahrnehmungs-, Orientierungs- und Reaktionsfähigkeit möchten wir die Schüler*innen befähigen, sich sicherheitsbewusst und verkehrsgerecht im Straßenverkehr zu bewegen und darüber hinaus ein kritisches Verständnis für den Verkehr und seine Komponenten zu entwickeln. Dazu binden wir die Verkehrserziehung in Kooperation mit der Kinder- und Jugendverkehrspolizei Pfungstadt handlungsorientiert in den fächer- und/oder stufenübergreifenden Unterricht ein. Bei regelmäßigen Unterrichtsgängen bzw. Ausflügen im Realverkehr werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt,

Gefahrenquellen selbst zu erkennen und einzuschätzen. Zudem leiten wir die Schüler*innen an, angemessene Verhaltensweisen bei Unfällen oder anderen Notsituationen zu erwerben. Während gemeinsamer Aktionen wie „Zu Fuß zur Schule“, Sternlauf durch Bickenbach, das Stadtradeln in Kooperation mit der Gemeinde Bickenbach, die Entwicklung eines Kinderstadtplans, Gestaltung eines schuleigenen Verkehrsgartens, dem Rollerführerschein oder der Fahrradprüfung der 4. Klassen beziehen wir die Eltern gerne als Vorbilder ein.

3.1.2.3 Ernährung

Unsere Schüler sollen durch einen gesunden Körper ihre kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten möglichst optimal entwickeln können. Dazu benötigen sie zum einen die Möglichkeit, sich während des Schultages ausgewogen und gesund zu ernähren, zum anderen ein Basiswissen über Ernährung und Verbraucherbildung zu entwickeln und einzuüben. Damit können sie auch im häuslichen Rahmen über ihre eigene Ernährung nachdenken und allmählich zunehmend Verantwortung für diese übernehmen. Insgesamt sollen die Kinder in Zusammenarbeit mit ihren Elternhäusern zu ernährungs- und verbraucherbewussten Kompetenzen angeleitet werden. Dazu gehören Information der Eltern bereits vor Schulbeginn und im Verlauf der Schulzeit, Trinkwasser in den Klassen, ein gemeinsames, ausgewogenes (möglichst zuckerfreies) Frühstück in den Pausen, nachhaltiges Nutzen unserer Schülereküche, Pflege des Schüलगartens im grünen Klassenzimmer, regelmäßige Unterrichtseinheiten und Projekte in allen Klassen sowie eine enge Kooperation zum Bauernverband Starkenburg als Organisator des Mittagessens an unserer Schule. Wir bieten allen Kindern unserer Schule die Möglichkeit, eine warme Mahlzeit nach dem Unterricht sowie einen Nachmittag-Snack in der Inselzeit einzunehmen. Familien, die einer finanziellen Unterstützung bedürfen, erhalten von Essens-Paten einen Zuschuss für die jeweiligen Mahlzeiten.

3.1.2.4 Umweltbildungen

Die Schüler*innen sollen durch praxisorientierten, lebensnahen Unterricht, der den Erwerb umweltbewusster Kompetenzen mit Kopf, Herz und Hand ermöglicht, zu verantwortlichem Handeln gegenüber ihrer unmittelbaren Umwelt angeleitet werden. Erlebnis und Erfahrung, Selbständigkeit, Identifikation und Verantwortungsgefühl stehen im Sinne einer konsequenten pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Thema Umweltschutz gleichberechtigt neben kognitiven Fertigkeiten. Dazu nutzen wir im fächerübergreifenden Unterricht zahlreiche Angebote wie Gartenpflege, Gestalten einer Streuobstwiese, Anbringen von Nist- und Fledermauskästen, Gestaltung eines Insektenhotels, Buchausstellungen im Lesenest, Ausflüge in die Natur, Untersuchungen mit der Lupe, dem Mikroskop, Unterrichtseinheiten zum Energieverbrauch oder Kennenlernen erneuerbarer Energien. Wichtig ist uns die unmittelbare Übernahme von Verantwortung für die Umwelt durch eigenes Tun, wie Mülltrennung, Nutzen von umweltverträglichen Arbeitsmaterialien, Frühstück in Dosen, Wasserspender in der Mensa oder das Errichten eines Kinderrechtspfads in Kombination mit der Pflege des Waldes. Sinnvoll ergänzt werden diese Aktionen und Projekte nachhaltig durch das handlungsorientierte Arbeiten in unserem Schüलगarten im grünen Klassenzimmer unserer Schule. Jeder Jahrgangsstufe steht hier ein Bereich zum Pflanzen, Aussäen, Beobachten, Pflegen und Ernten von Bäumen, Sträuchern, Gemüse und Obst zur Verfügung.

3.1.2.5 Lehrerinnengesundheit

Unser kollegiales Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Lehrer*innen an der Hans-Quick-Schule zu erhalten, indem gezielt gesundheitsstörende Risiken gemindert sowie Ressourcen gestärkt werden. Unsere Schule dient als Arbeitsplatz und gleichzeitig als Lebensraum. Unsere individuellen

Kompetenzen werden durch Fort- und Weiterbildungsangebote unterstützt und gefördert. An der Hans-Quick-Schule ist uns im Besonderen die offene und wertschätzende Kommunikation zwischen allen Beteiligten wichtig. Ausdruck findet dies durch die regelmäßige jahrgangsbezogene und jahrgangsübergreifende Teamarbeit, die kollegiale Fallberatung und gegenseitige Hospitation zu vorher vereinbarten Themenschwerpunkten. Die Einrichtung von Lehrerarbeitsplätzen und Ruhezonen sowie die Möglichkeit einer lebendigen Kommunikation und entlastenden Kooperation dienen der Erhaltung eines guten Arbeitsklimas. Hinzu kommt das Auseinandersetzen mit den verschiedenen Rollen der multiprofessionell arbeitenden Mitglieder des Schulteams sowie das Nutzen von Synergien zur Entlastung der eigenen Person.

3.1.2.6 Gewaltprävention

In unserem schuleigenen Präventionskonzept legen wir in Absprache aller in der Hans-Quick-Schule beteiligten Personen Maßnahmen, Vereinbarungen und Regeln fest, die für ein gutes Schulklima sorgen. Es dient der Stärkung der Personal- und Sozialkompetenz und hat die Entwicklung und Förderung einer konstruktiven Konfliktfähigkeit zum Ziel. In verschiedenen Bausteinen wie dem fest in der Studententafel verankerten Sozialen Lernen, der Streitschlichtung, dem Klassenrat, dem Schülerparlament oder offenen Sprechzeiten der sozialpädagogischen Fachkräfte wird ein achtsames Miteinander eingeübt und gepflegt.

Dazu gehört auch ein schuleigenes Schutzkonzept gegen Vernachlässigungen, psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, in dem die Hans-Quick-Schule als geschützter Raum betroffenen Schüler*innen zielgerichtete Unterstützung und ein vertrauensvolles Gegenüber bieten möchte.

3.1.3 Kinderrechtesschule

Auf dem Weg zu einem guten Klassen- und Schulklima wollen wir die Schüler*innen zu einem wertschätzenden, Streitvermeidenden Umgang miteinander erziehen, indem wir grundlegende Kommunikationsregeln vermitteln und einüben. Darüber hinaus ist es für uns wichtig, demokratisches Denken und Handeln durch die partizipatorische Gestaltung einer kindergerechten Schule anzubahnen und zu erproben.

3.1.3.1 Kinderrechte

Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten mit wichtigen Rechten geboren. Erwachsene tragen die Verantwortung dafür, dass Kinder ihre Rechte kennen lernen und mit allen Sinnen erleben. Der Hessische Referenzrahmen für Schulqualität (HRS) weist auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention ausdrücklich darauf hin, dass alle Kinder die Menschenrechte für Kinder in der Schule kennen und erfahren sollen. So ist es die gemeinsame Aufgabe von Lehrkräften, pädagogischen MitarbeiterInnen, außerschulischen Kooperationspartner*innen und Eltern Kinderrechte ganzheitlich im Schulalltag umzusetzen.

Im Schuljahr 2011/2012 haben die Gremien der Hans-Quick-Schule vereinbart, dass wir gemeinsam mit den Prinzipien der Gleichheit, des Schutzes, der Förderung und der Partizipation eine menschengerechte Schulkultur gestalten möchten. Kinderrechte sollen bewusst als Leitbild unseres pädagogischen Handelns während des ganzen Schulalltages gelten und sind seitdem im Schulprogramm festgeschrieben. Seit dem 20. September 2012 sind wir als „Modellschule für Kinderrechte RheinMain“ Mitglied des Schulnetzwerks für Kinderrechte. Das Netzwerk steht seit seiner Gründung 2010 unter der Schirmherrschaft des Hessischen Kultusministeriums und wird von

MAKISTAHYPERLINK "<http://www.makista.de/>" HYPERLINK "<http://www.makista.de/>" (Macht Kinder stark für Demokratie e.V.) gemeinsam mit UNICEF Deutschland und weiteren Partnern durchgeführt.

Wir wollen die Fähigkeit der Kinder zur Mitsprache, zur Mitgestaltung und Mitverantwortung entwickeln und fördern. Dazu wollen wir eine Lernumgebung schaffen, in die wir die individuellen Bedürfnisse und Erfahrungen aller Schüler*innen in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen. In unserer „kindergerechten Schule“ sollen sich alle Kinder sicher und geborgen fühlen, gewaltfrei gemeinsam lernen, ihre individuellen Fähigkeiten und Neigungen entwickeln und in ihnen gefördert und gefordert werden, sich motiviert an Entscheidungen beteiligen sowie für diese Verantwortung übernehmen. Durch die aktive Beteiligung an den eigenen Lernprozessen sorgen sie im ganztägigen Schulalltag für ein wertschätzendes und konstruktives Klima. An der Hans-Quick-Schule werden die Kinderrechte sowohl klassenintern, stufenübergreifend als auch auf die gesamte Schule bezogen und durch folgende Vereinbarungen, Regeln, Rituale, Projekte und Aktionen thematisiert und gelebt:

- Wir bilden in jeder Klasse einen Klassenrat, der sich je nach Kompetenzen der Lerngruppe einmal wöchentlich mit eigenen Gefühlen und Wünschen beschäftigt, den Schulalltag reflektiert und Möglichkeiten der Partizipation sucht.
- Wir treffen uns mindestens viermal im Schuljahr in einem Schülerparlament und tragen die Entscheidungen, Wünsche und Anliegen der Klassenräte zusammen. Die Vorsitzenden des Schülerparlaments stellen ihre Gedanken der Gesamtkonferenz vor und bringen die Ergebnisse zurück in die Klassen. Außerdem übernehmen Mitglieder des Schülerparlaments repräsentative Aufgaben für die Schulgemeinde, wie Präsentationen schulischer Arbeiten in der Gemeindevertretung oder Gästen der HQS gegenüber.
- Regelmäßige Schülerversammlungen sorgen für transparente Informationen und Absprachen sowie Würdigung besonderer Leistungen.
- In ritualisierten Aktionen wie beispielsweise dem vierteljährlichen Obstspendenfrühstück „Alle für einen - einer für alle“ vertiefen wir unsere Patenschaften „Groß für Klein“.
- Mindestens einmal im Schuljahr werden die Kinderrechte in einem gemeinsamen Projekttag thematisiert und während weiterer Projekte und Aktionen nachhaltig gelebt.
- In jedem Monat wird eine Vereinbarung zu unserem quicklebendigen Kinderrechte-Leben als „Motto des Monats“ behandelt.
- Unsere Streitschlichter helfen allen Kindern auf dem Schulhof, konstruktiv Konflikte zu lösen. Dazu lassen sie sich im 3. Schuljahr von einer Mediatorin ausbilden und verrichten ihren Dienst im folgenden Jahr selbständig.
- In Events wie der Gestaltung eines Kinderstadtplans für die Gemeinde Bickenbach oder einem Kinderrechtspfad im Bickenbacher Wald informieren wir die Öffentlichkeit über unsere Rechte.
- Wir beziehen politisch arbeitende Gremien wie das Stadtparlament in unsere demokratische Bildung ein.
- Wir nutzen generationsübergreifende Kooperationen, um Bedürftigkeit und Probleme alter Menschen kennenzulernen und eigene Handlungskompetenzen zu entwickeln.

- Wir unterstützen mit eigener Arbeit wie beispielsweise dem Erlös aus gebastelten Weihnachtsgeschenken notleidende Kinder in Krisengebieten oder beeinträchtigte und kranke Kinder in Hospizen oder Kindergärten.
- An allen Elternabenden wird die pädagogische Arbeit rund um die Kinderrechte an der Hans-Quick-Schule von den Klassenlehrkräften thematisiert.
- Auf unserer schulinternen Homepage wird regelmäßig über Projekte und Aktionen berichtet.
- Lehrkräfte bieten nach Bedarf Hospitationen und Fortbildungen für interessierte pädagogische Einrichtungen an.

3.1.3.3 BildungsBande

Im Schuljahr 2015/2016 haben wir als eine der Projektschulen der [Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V. Bochum](#) eine Schülergruppe im Ganzttag installiert, die sich „BildungsBande“ nennt. Unter dem Schwerpunkt „mit Kinderrechten in die Zukunft“ unterstützt uns unser Kooperationspartner Makista bei der Umsetzung und Evaluation dieses spannenden Projekts. Ziel des Peer-Learnings in der Hans-Quick-Schule ist die Stärkung des emotionalen und sozialen Lernens. Dabei wird das eigenverantwortliche und selbstbestimmte Lernen, Partizipation, Wertschätzung, Toleranz, Begegnung, Offenheit und initiatives Handeln der Peer Coaches gefördert.

3.1.3.4 Klassenrat

Der Klassenrat ist eine von den Schüler*innen selbst geleitete Versammlung während der Unterrichtszeit, an der alle Mitglieder der Klasse gleichberechtigt teilnehmen. Alle Teilnehmer können Anliegen, die die Klasse betreffen, einbringen, diskutieren und Absprachen darüber treffen. Klassenratssitzungen finden in allen Klassen in regelmäßigen Abständen statt.

3.1.3.5 Schülerparlament

Das Schülerparlament tagt in regelmäßigen Abständen oder bei aktuellen Anlässen mehrmals im Schuljahr. Jede Klasse wählt aus ihrer Mitte zwei Vertreter, die an diesen Sitzungen teilnehmen. Im Schülerparlament können sich die Kinder über Themen aus dem Klassenrat austauschen und Anliegen besprechen, die die ganze Schulgemeinde betreffen. Besondere Anliegen können daraufhin von Vertretern des Schülerparlaments in den Gesamtkonferenzen und/oder politischen Gremien in Bickenbach vorgestellt werden.

3.1.3.6 Schülerversammlung

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Schüler*innen sowie das pädagogische Personal zu sogenannten Schülerversammlungen, in denen gemeinsame Vereinbarungen wie z.B. das Motto des Monats getroffen, Probleme wie die Toilettennutzung reflektiert, Arbeitsergebnisse des Schülerparlaments vorgestellt, Vorführungen präsentiert, Begrüßungen und Verabschiedungen vorgenommen, Gäste begrüßt oder jahreszeitliche Feste gefeiert werden.

3.1.3.7 Streitschlichtung

Unser Streitschlichterkonzept ist ein wichtiger Bestandteil der Gewaltprävention an der Hans-Quick-Schule im Bereich der „Gesundheitsfördernden Schule“. Einige Organisationsformen und Maßnahmen wie die Streitschlichter-AG im Ganztägigen Lernen, die Schulordnung und Vereinbarungen, Helferdienste in den Klassen, fächer- und jahrgangsübergreifende Projekte, Patenschaften, der Klassenrat oder das Schülerparlament helfen uns, diesem Konzept Nachhaltigkeit zu verleihen. Das

bewusste Erlernen und Anwenden von Gesprächsregeln im geschützten Raum, das gemeinsame Entdecken der Stärken eines jeden Kindes und das mutige Einlassen auf neue Situationen tragen zu einer guten Streitkultur bei. Im 3. Schuljahr werden Schüler*innen freiwillig zu Streitschlichtern ausgebildet und im 4. Schuljahr anschließend mit dieser Aufgabe während der Pausenzeiten betraut. Bei der Streitschlichtung erworbene Personal- und Sozialkompetenzen tragen zu einem positiven Selbstkonzept und einer verantwortungsbewussten Persönlichkeitsbildung bei. Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten sowie der kompetente Umgang mit Konflikten ermöglichen den Erwerb einer demokratischen Grundhaltung von Anfang an.

3.1.3.8 Soziales Lernen

Seit dem Schuljahr 2012/2013 haben wir in den Klassenstufen 1- 4 eine Unterrichtsstunde pro Woche als soziales Lernen fest im Stundenplan verankert und als Baustein des Sachunterrichts, gemäß den Bildungsstandards für Hessen, eingefügt. Auf spielerische Art lernen die Schüler*innen in Interaktionsspielen, Rollenspielen, Partner- sowie Gruppenarbeit und Projekten unter der Leitung einer unserer Sozialpädagoginnen miteinander im ganztägigen Lernen zu arbeiten. Wir wollen sie in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten, toleranten, konfliktfreudigen und weltoffenen Menschen unterstützen, damit sie fair, gewaltfrei und kritisch miteinander umgehen und auch Niederlagen verkraften können. Das soziale Lernen als unterrichtsbegleitende Einheit ist Grundlage für handlungsorientiertes und problemlösendes Lernen und dient schwerpunktmäßig dem Erwerb sozialer und personaler Kompetenzen.

3.1.4 Schulcurriculum

Durch die Gestaltung eines schuleigenen Curriculums vereinbart die Schulgemeinde der Hans-Quick-Schule verbindliche Vereinbarungen zu Lernangeboten, die die überfachlichen und fachlichen Kompetenzen der Schüler*innen festlegen. Die vorhandenen pädagogischen Konzepte der Hans-Quick-Schule dienen einer Zusammenstellung der in unseren Leitsätzen im Schulprogramm angegebenen Bildungs- und Erziehungsziele und der daraus abgeleiteten Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung überfachlicher und fachlicher Kompetenzen. Die pädagogischen Konzepte wurden gemeinsam von den Lehrkräften und zum Teil von den Mitarbeiterinnen der Betreuenden Grundschule sowie interessierten Eltern erstellt und werden regelmäßig evaluiert.

Ein übergeordnetes Konzept der Entwicklung von überfachlichen Konzepten dokumentiert eine gelungene Zuordnung überfachlicher Kompetenzen zu den im Schulprogramm festgeschriebenen pädagogischen Konzepten und beschreibt einen Ausblick auf Aspekte zukünftig geplanter Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung an der Hans-Quick-Schule. Es basiert auf dem Teil A des neuen Kerncurriculums für die Primarstufe in Hessen und bezieht die zentralen Bereiche der Personalkompetenz, der Sozialkompetenz, der Lernkompetenz sowie der Sprachkompetenz mit den jeweiligen Dimensionen und Aspekten gleichwertig mit ein. Das Konzept der überfachlichen Kompetenzen stellt einen ersten Baustein in unserem schuleigenen Curriculum dar.

3.1.4.1 Eingangskonzept

Es ist uns wichtig, Kinder im Übergang zu neuen Lernphasen so zu begleiten, damit sie sich resilient den auf sie zukommenden Aufgaben gewachsen fühlen. Erwachsene sollen Wegweiser zu den jeweiligen Übergängen erhalten, die den zeitlichen Rahmen angeben, Vereinbarungen benennen, Ziele formulieren und Organisationsstrukturen erklären. Diese Strukturen werden in unserem Eingangskonzept beschrieben und regelmäßig überprüft.

- **Übergang Kindergarten – Grundschule**

Auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Hans-Quick-Schule, den benachbarten Grundschulen sowie der benachbarten Kindergartenstätte „Sonnenland“ statt. Hier planen, organisieren und reflektieren wir gemeinsame Aktionen und gestalten den Übergang in die Grundschule, um unseren zukünftigen Schulkindern einen guten Einstieg in die Regelschule zu ermöglichen. Dazu wollen wir diese Kinder und deren Eltern in vertrauter Umgebung im Kindergarten kennenlernen und gemeinsam mit allen Beteiligten den Übergang in die Grundschule beratend und unterstützend gestalten. In einem für die Eltern entwickelten Flyer legen wir Termine für Schulanmeldung mit der Spracherhebung durch Schulleitung, Vorklassenleiterin und Sprachheilpädagogin, die schulärztliche Untersuchung, die Elternabende zur Information in Kindertagesstätte „Sonnenland“ und „Hans-Quick-Schule“, die Möglichkeit von Besichtigungszeiten der Räumlichkeiten der Hans-Quick-Schule, Schnupperstunden der Kindergartenkinder, Hospitation der Lehrkräfte im Kindergarten, Kennenlertage im Vorschultreff und eventuelle Beratungsgespräche fest. Bei Bedarf beziehen wir das BFZ Pfungstadt, das ZfsE, den Schulpsychologen, das Jugend- sowie Sozialamt, das SPZ und/oder behandelnde Ärzte mit ein. Im Rahmen des Besuchs unserer Vorklasse kooperiert unsere Vorklassenleiterin zudem intensiv im Übergang von der jeweiligen Kita sowie der zuständigen Grundschule in die Hans-Quick-Schule, um den zukünftigen Schüler*innen ein gutes Ankommen und eine zielgerichtete Förderung während der Vorklassenzeit zu ermöglichen.

- **Vorlaufkurs**

Im Jahr vor der Einschulung bietet die Hans-Quick-Schule allen Kindern der Kindertagesstätte „Sonnenland“, die in der Zweitsprache Deutsch noch nicht sicher genug sind, die Möglichkeit an, einen Vorlaufkurs als Fördermaßnahme zu besuchen. Die Notwendigkeit und Empfehlung zur Nutzung dieser Unterstützungseinheit haben wir in der engen Kooperation zwischen Kindertagesstätte, Eltern und Schule mit Hilfe von Gesprächen zwischen allen Beteiligten und einer gezielten Sprachstandserhebung bei der Schulanmeldung festgestellt. Das Ziel dieser frühen Förderung ist ein größtmöglicher schulischer Erfolg beim Lese- und Schreiblernprozess der 1. Klasse und soll neben dem fortschreitenden Erwerb notwendiger Deutschkenntnisse durch die Erweiterung sozialer Kompetenzen verstärkt werden.

- **Vorklasse**

Die Vorklasse ist ein integrativer Bestandteil der Hans-Quick-Schule. Hier werden mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten nach Maßgabe des §58 Abs. 4 des HSchG aller schulpflichtigen, aber noch nicht schulfähigen Kinder aus den Einzugsgebieten Zwingenberg, Seeheim-Jugenheim, Bickenbach, Alsbach und Alsbach-Hähnlein aufgenommen. Ein Kooperations-Team aus Pädagogen der Kindertagesstätte „Sonnenland“ und der Hans-Quick-Schule mit Unterstützung der Förderschullehrkräfte und der Schulärztin des Gesundheitsamtes Darmstadt berät die Eltern. Der Unterricht in der Vorklasse findet täglich während einer vierstündigen Unterrichtszeit unter der qualifizierten Leitung einer Sozialpädagogin statt. Das Ziel der Vorklasse ist, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen im emotionalen, sozialen, kognitiven, sprachlichen, körperlichen und/oder psychomotorischen Bereich in einem geschützten Raum in Kleingruppen soweit zu fördern, dass sie erfolgreich in der ersten Klasse der Regelschule mitarbeiten können. Nach einer gezielten Diagnostik werden in den Bereichen der Sprachförderung, der Förderung der Grob- und Feinmotorik, der Förderung mathematischer Vorläuferfähigkeiten, der rhythmischen Erziehung und des bildnerischen Gestaltens, der Verkehrs-

der Gesundheits- und der Umwelterziehung schulische Arbeitsformen, Techniken und eine gute Arbeitshaltung eingeübt und vertieft. Dabei arbeitet die Vorklassenleiterin zum Wohl des jeweiligen Kindes eng mit den Erziehungsberechtigten, den Kindertagesstätten, den Förderschullehrkräften, den beteiligten Logopäden oder Ergotherapeuten sowie Psychologen und Kinderärzten, der schulischen Erziehungs- und Beratungsstelle, dem Jugendamt und den aufnehmenden Schulen zusammen.

- **Anfangsunterricht**

Unser schuleigenes Konzept des Anfangsunterrichts umfasst den Vorlaufkurs, die Vorklasse sowie die 1. und 2. Schuljahre als pädagogische Einheit. Dabei knüpfen wir an die individuelle Lebens- und Lernausgangslage unserer Schulanfänger an und nutzen diese für die Gestaltung kontinuierlicher Lern- und Entwicklungsprozesse während der vereinbarten Unterrichtszeit und gegebenenfalls darüber hinaus durch ganztägige Lernangebote an der Hans-Quick-Schule. Im Rahmen eines kompetenzorientierten Unterrichts wollen wir im Anfangsunterricht die emotionale und soziale Kompetenz unserer Schüler*innen anbahnen, indem wir Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Handeln entwickeln und einüben. In zielgerichteten Anforderungssituationen sollen die Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen Problemlösestrategien und Arbeitsmethoden kennen und festigen sowie die Ergebnisse ihrer individuellen Lern- und Arbeitsprozesse reflektieren lernen. Unter der Berücksichtigung der individuellen Ausgangslage eines jeden Kindes werden in einer ansprechenden Lernumgebung und wertschätzenden Lernatmosphäre handlungsorientierte, kindgemäße und ergebnisbezogene Lerninhalte in einem lebendigen Wechsel von lehrgangs- und projektorientierten Arbeiten vermittelt. Mit Hilfe einer kontinuierlichen Diagnose von Lern- und Entwicklungsfortschritten werden unterstützende Förder- und Fördermaßnahmen in enger Kooperation mit den Fachlehrern, Sozialpädagogen, Eltern und außerschulischen Unterstützungssystemen angeboten.

- **Übergang Grundschule – weiterführende Schule**

In kontinuierlicher Zusammenarbeit mit den benachbarten weiterführenden Schulen haben wir eine Zeitleiste für die Eltern, Schüler*innen der 4. Klassen entwickelt, die sowohl durch das letzte Schuljahr leitet als auch den Übergang in die neue Schule transparent machen soll. Dazu dienen erste Elternabende zur allgemeinen Information an der Hans-Quick-Schule, Informationsveranstaltungen und Tage der offenen Türen der weiterführenden Schulen in Darmstadt, Bensheim, Seeheim-Jugenheim und Alsbach-Hähnlein, Hospitation der 4.-Klässler in der Melibokusschule sowie im Schuldorf, Beratungsgespräche und eine enge Kooperation zwischen abgehenden Klassenlehrerinnen und aufnehmenden Lehrkräften während und nach dem Übergang. Darüber hinaus sind wir Mitglied des Netzwerkes „Schulen an der Bergstraße“, das fachliche und überfachliche Kompetenzen der Grundschüler bilanziert und im gegenseitigen Gespräch auf die Bedürfnisse der weiterführenden Schule anpasst.

3.1.4.2 Methodenkonzept

Zur Förderung der Methodenkompetenz der Schüler*innen wurde im Verlauf des Schuljahres 2014/2015 ein Methodenkonzept erarbeitet, welches den Kindern zunehmend die Möglichkeit gibt, sich selbstständig mit Hilfe von Strategien Lerninhalte strukturiert und reflektiert anzueignen. Es umfasst eine Auflistung von verpflichtenden und freiwillig zu erlernenden Unterrichtsmethoden und Lernarrangements für die Schuljahre 1- 4 sowie die Vorklasse zur Vermittlung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen.

Schwerpunkte des Methodenkonzepts bilden die Bereiche elementare Lern- und Arbeitstechniken sowie Gesprächs- und Kooperationstechniken. Es beinhaltet neben Feedback- und Reflexionsmethoden auch Formen des kooperativen Lernens. Pro Schuljahr finden je zwei verbindliche Methodenwochen statt, die dem Vermitteln und Einüben von verschiedenen Methoden im Zusammenhang mit aktuellen Unterrichtsinhalten und dem Einüben von Lernstrategien zum selbständigen Arbeiten in den Lernzeiten dienen sollen.

3.1.4.3 Lesekonzept

Unser Lesekonzept soll Transparenz in den Lernprozess, Verbindlichkeit der vereinbarten Lerninhalte und eine Grundlage zur qualifizierten Unterrichtsentwicklung im Bereich Lesen ermöglichen, indem durch die Vielfalt der Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten vor allen Dingen auch im Ganztägigen Lernen die überfachlichen Kompetenzen im besonderen Maße angebahnt, gefördert und gefestigt werden.

Bereits im Vorschulbereich entwickeln und fördern wir die kognitiven Grundkenntnisse der zukünftigen Schulkinder in Kooperation mit der Kindertagesstätte, um möglichst früh ein fundiertes Leseinteresse zu wecken. Im Vorlaufkurs bemühen wir uns im Rahmen unseres Sprachförderkonzepts um eine Verbesserung der Deutschkenntnisse ausländischer Kinder. In der Vorklasse bieten wir zahlreiche Angebote zur Entwicklung der phonologischen Bewusstheit und der Leseförderung schulpflichtiger, aber nicht schulreifer Kinder an. Im täglichen Leseunterricht aller Klassen findet eine intensive Ausbildung der phonologischen Bewusstheit statt. Wir nutzen verschiedene Ganzschriften zur Förderung des Leseinteresses und der Herausbildung von Lesestrategien und setzen Computer in Form von Lern- und Internetprogrammen wie „Antolin“, „der Grundschuldiagnose“ sowie „quop“ ein. Der Leseunterricht wird ergänzt durch wiederkehrende Leseereignisse wie die Vorlesetage oder das tägliche Vorlesen während der Frühstückspause. Regelmäßig werden Diagnoseverfahren zur Festlegung der Lernentwicklung unserer Schüler*innen in den Jahrgängen eingesetzt. In den ersten beiden Klassen führen wir die „Hamburger Rechtschreibprobe“ (HSP 1+) durch. Im 3. Schuljahr nehmen wir an den Lernstandserhebungen teil. In allen Schuljahren kann außerdem der „Stolperwörter-Lesetest“ eingesetzt werden. Wir fördern das Leseinteresse und das Erarbeiten von Lesestrategien der DaZ-Kinder, der Kinder mit besonderen Lernschwierigkeiten oder Leseunlust anhand individueller Förderpläne. Schüler*innen mit schwacher Lesekompetenz werden zusätzlich durch außerschulische Lesepaten begleitet. Um die Grenzen der Leseaktivitäten über die Schule hinaus zu erweitern, binden wir so früh wie möglich die Eltern in unsere Lesearbeit mit ein. Neben zahlreichen Informationseinheiten an Elternabenden, themenbezogenen Klassen- und Schulfesten freuen wir uns über eine regelmäßige Mitarbeit in unserer Schülerbücherei, dem „Lesenest“. Des Weiteren finden auch in Kooperation mit den Eltern und außerschulischen Partnern Bücherflohmärkte, Autorenlesungen, Arbeitsgemeinschaften (z.B. Schülerzeitung), Buchpatenschaften und Vorleseaktionen statt. Zum Aufbau einer nachhaltigen Lesekultur dienen festgelegte Rituale innerhalb der Schulgemeinde wie Adventsmontage, ökumenische Wort-Gottesdienste oder gemeinsame Feste. Diese werden durch Aktionen wie „Groß-liest-für-Klein“, Lesen an öffentlichen Orten, Autorenlesungen, Lesewettbewerbe, Lesewochen, Vorlesetage oder Tage des Buches ergänzt.

3.1.4.4 Fremdsprachenkonzept

An der Hans-Quick-Schule wird das Fach Englisch ab der 3. Klasse zweistündig pro Woche im Klassenverband unterrichtet. Darüber hinaus werden im Rahmen des Ganztägigen Lernens während der pädagogischen Mittagsbetreuung und für alle Kinder, die kein Betreuungsangebot wahrnehmen,

englische sowie französische Projekte angeboten. Mithilfe dieser Fremdsprachenangebote soll den Kindern ein spielerisches Eintauchen in andere Sprachen ermöglicht werden. Ferner sollen Neugier und Freude in der Begegnung mit dem fremden Sprach- und Kulturbereich gefördert bzw. erhalten werden. Der Schwerpunkt liegt während der Grundschulzeit und im Besonderen zu Beginn des Fremdsprachenlernens auf einem handlungsorientierten Ansatz auf der Kommunikation, das heißt dem Hören und Sprechen. Die Kinder „erfahren“ die neue Sprache insbesondere durch Lernspiele, Bewegungslieder, Reime, Rollenspiele und gestalterische Aufgaben. Um Neugierde und Interesse an vielfältigen Fremdsprachen und Toleranz anderen Kulturen gegenüber zu entwickeln und zu verstärken, bieten wir einmal im Jahr einen internationalen Vorlesetag an. Dieser wird von Lehrkräften und Eltern in verschiedenen Sprachen gestaltet. Darüber hinaus besuchen einmal jährlich französische Austausch-Grundschul Kinder die 4. Klassen der Hans-Quick-Schule im Unterricht.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es eine enge Kooperation mit den benachbarten Grund- und weiterführenden Schulen. Einmal im Jahr treffen sich Englischfachkräfte dieser Schulen, um den Übergang in die weiterführende Schule zu evaluieren und zu optimieren.

3.1.4.5 Forscherkonzept

Mit der Forscherwerkstatt haben wir ein Lernumfeld geschaffen, in dem alle Schüler*innen von der Vorklasse bis zum 4. Schuljahr bereits früh an naturkundliche/naturwissenschaftliche und technische Bildungsinhalte herangeführt werden. Die vorhandene Neugier und Begeisterung ermöglicht hierbei einen spielerischen Zugang und fördert das Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Themen. Der handlungsorientierte Unterricht soll individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigen und Fragen oder Probleme aus der subjektiven Umwelt der Kinder aufgreifen. Offene Unterrichtskonzepte sowie Differenzierung des Lernmaterials ermöglichen einen eigenen entdeckenden Zugang und problemorientiertes Lernen im Sachunterricht. Methoden der Erkenntnisgewinnung werden angebahnt und Lösungsstrategien entdeckt. Zudem bietet die Forscherwerkstatt durch die Arbeit in Kleingruppen und Arbeitsgemeinschaften Handlungsspielräume und die Möglichkeit, Sprachkompetenz und soziale Kompetenz der Schüler*innen zu entwickeln und zu fördern. Darüber hinaus wird beim Forscherkonzept insbesondere die Lernkompetenz durch ein problemlösendes, entdeckendes und selbständiges Lernen entwickelt. Die methodische Auseinandersetzung mit den Forscherkisten unterstützt zudem die Festigung der Arbeitskompetenz. Es gibt zahlreiche Forscherkisten mit Versuchen zu den Themenbereichen Wasser, Luft, Elektrizität, Chemie und Technik. Zudem können Experimentierboxen (z.B. zu den Themen Klima, Elektrizität, Bauen, Stoffe) durch Lehrkräfte zum gezielten Einsatz im Unterricht ausgeliehen werden. Das Forscherangebot wird durch verschiedene handlungsorientierte Projekte und Aktionen ergänzt wie dem Besuch der Kinder-Uni in Frankfurt zu ausgewählten Themen, dem Besuch des Juniorlabors an der TU Darmstadt des Fachbereiches Chemie mit Vor- und Nachbereitung und der Teilnahme der 4. Klassen am Unterrichtsprojekt „TÜV-Kids“ zu den Wahlthemen Strom, Druck und Mechanik sowie am Energieprojekt der GGEW ergänzt.

3.1.4.6 Musikkonzept

Die verbindlichen Unterrichtsinhalte im Fach Musik orientieren sich an den Vorgaben des Hessischen Kultusministeriums (Bildungsstandards und Inhaltsfelder) für die Primarstufe. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf das Unterrichtsmaterial, welches der Hans-Quick-Schule zur Verfügung steht. In den 1. und 2. Schuljahren stehen hier die Themenbereiche Tanz- und Bewegungslieder, Werkhören, Instrumentenkunde, Gehörbildung, Musizieren und Programmmusik im Vordergrund. In den 3. und 4.

Klassen werden diese Themen durch die Bereiche Notation, Ausdruck und Wirkung, Spielpläne und Stilrichtungen in der Musik ergänzt. Wir bemühen uns, zusätzliche, gemeinsame Musik-Events wie einen Trommelworkshop, Musical-Besuche, professionelle Musiker oder musikalische Darbietungen der Schüler*innen und Schülerversammlungen zu integrieren. Darüber hinaus ist die Teilnahme an einer Blechbläser-AG durch den außerschulischen Partner, dem Musikcorps Bickenbach, sowie der Chor-AG für alle Schüler*innen möglich.

Lehrkräfte des Fachbereichs Musik treffen sich regelmäßig, um sich über den Musikunterricht auszutauschen, Musikunterricht weiterzuentwickeln, das vorhandene Curriculum zu evaluieren und fortzuschreiben.

3.1.4.7 Medienkonzept

Um in der Grundschule an die Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen, ist es uns wichtig, die Kinder auf dem Weg zu kommunikationsfreundlichen, medienkompetenten und medienkritischen Menschen zu begleiten. Lerninhalte rund um Computer, Smartboards, Tablets sowie Digitalfotokameras wurden verbindlich im Schuljahr 2015/2016 in der Hans-Quick-Schule festgelegt. Bei der Erstellung des Medienkonzeptes, dessen Evaluierung und Überarbeitung werden viele Ressourcen genutzt. Ein festes Expertenteam, bestehend aus Eltern, Lehrern, IT-Beauftragten, Fördervereinsvorsitzendem, Schulleitung und der Bildungsreferentin von MuK (Institut für Medienbildung und Kommunikation), arbeitet seit dem Schuljahr 2014/2015 in regelmäßigen Treffen als Medien-AG zusammen. Laut dem hessischen Kultusministerium ist die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Medien ein zentraler Bestandteil schulischer Bildungsprozesse. Dazu zählen sowohl der verantwortungsvolle Umgang mit neuen Medien als auch der sinnvolle didaktische Einsatz im Unterricht sowie die Erprobung neuer Lehr- und Lernformen. Um den „Lernort“ Familie mit einbeziehen zu können, finden in regelmäßigen Abständen Informationsabende für Eltern und/oder Mitmachaktionen für Kinder mit ihren Eltern in unsrem Computerraum statt.

Zur Förderung und Forderung der überfachlichen sowie fachlichen Kompetenzen der Schüler*innen stellt der Computer mit seinen vielfältigen Lernmöglichkeiten (Lernprogramme, Internet, Recherche, Schreib- und Präsentationsprogramme usw.) einen überaus wichtigen Baustein im Schulalltag dar. Hierzu können die Kinder sowohl die Computer im Computerraum als auch Laptops und Tablets im Klassen- bzw. Fachraum nutzen. Dabei ist uns besonders der Kompetenzerwerb rund um den Lerninhalt „Internet“ mit all seinen Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren wichtig.

Neben den genannten digitalen Medien spielen die analogen Medien wie CDs, Bücher, Zeitschriften und von den Kindern verfasste Texte eine ebenso bedeutende Rolle und werden verantwortlich von allen Lehrkräften eingesetzt.

3.2. Inklusives Förderkonzept

In der zweiten Säule unserer Leitziele sollen sich alle Schüler*innen entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Leistungen durch selbständiges und entdeckendes Lernen auf ihre spätere Lebenswelt vorbereiten. Die Vorbereitung, Planung und Reflexion des Unterrichts aller Klassen- und Fachlehrkräfte hat in Anlehnung an den Qualitätsbereich VI des Hessischen Referenzrahmens die Entwicklung und Förderung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler zum Ziel. Neben der Vernetzung kollegialen Wissens und gezielter Weiterbildung werden zur Förderung und Forderung der Kinder gezielt außerschulische Beratungsstellen einbezogen. Qualifizierte externe

Gutachten werden bei der Feststellung von Schwierigkeiten und Förder- und Forderplanung berücksichtigt, sind aber nicht (allein) maßgeblich oder bindend.

Unter unserem Leitgedanken „**Vielfalt erleben – mit Besonderheiten gemeinsam lernen**“ ist uns eine wertschätzende und nachhaltige Förderung und Forderung wichtig:

- Alle Schülerinnen und Schüler nutzen individuelle Förder- und Fordermöglichkeiten, die ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Neigungen entsprechen sowohl während der offiziellen Unterrichtszeit als auch im Ganztägigen Lernen.
- Lernzeitpläne berücksichtigen durch eine lernzieldifferente Gestaltung die jeweilige Kompetenzstufe der Schüler*innen.
- Die Lehrkräfte haben Verhaltensauffälligkeiten sowie Lerndefizite und besondere Begabungen der Schülerinnen und Schüler im Blick.
- Der Unterstützungsbedarf der Schüler*innen wird möglichst zeitnah festgestellt und in entsprechenden Förder- und Fordereinheiten möglichst kontinuierlich fortgeschrieben.
- Den Kindern werden individuell realistische Förderziele sowie Forderangebote in Lerngesprächen offen dargelegt und gemeinsam in einem Lernjournal dokumentiert.
- Förder- sowie Fordermaßnahmen werden im Förder-/Forderplan festgehalten, evaluiert und fortgeschrieben. Die Teilnahme an diesen Fordereinheiten ist für Kinder mit Förderbedarf in den entsprechenden Bereichen verpflichtend.
- Im Rahmen des inklusiven Unterrichts erfolgt eine zusätzliche Förderung von Kindern mit Beeinträchtigung durch Förderschullehrkräfte des BFZ Schillerschule. Dies geschieht in den Klassen 1-2 sowie der Vorklasse durch präventive Maßnahmen und in den Klassen 3-4 durch Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs und einer inklusiven Beschulung.
- Die Förderlehrkräfte werden zusätzlich von Experten aus den jeweiligen Förderschulen unterstützt. Kooperationspartner sind hier die Schule am Sommerhoffpark in Frankfurt, die Schule am Kiefernwäldchen in Griesheim sowie das BFZ Schillerschule in Pfungstadt.
- Bei der Vereinbarung zusätzlicher Fordermaßnahmen sind die Motivation der einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie die Fähigkeit zum kreativen Umgang mit besonderer Begabung / Hochbegabung zwingend notwendig.

3.2.1 Förder- sowie Forderpläne

Um eine gute Kooperation aller im Unterricht beteiligten Lehrkräfte, der Schüler*innen, deren Eltern sowie der jeweiligen Unterstützungssysteme zu ermöglichen, erstellen wir individuelle Förder- sowie Forderpläne für folgende Kinder:

- für Kinder, die die Vorklasse besuchen,
- für diejenigen, die eine besondere Fördermaßnahme wahrnehmen, weil sie sich im Laufe des Schuljahres in einem oder mehreren Fächern stark verschlechtert haben,
- für diejenigen, die besondere Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben oder Rechnen haben,
- für diejenigen, die wegen ihrer nichtdeutschen Herkunft sprachliche Probleme aufweisen,
- für diejenigen, die besondere Verhaltensauffälligkeiten zeigen,

- für diejenigen, deren Versetzung gefährdet ist und
- für diejenigen, die einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung nach §49 HschG haben
- für Schülerinnen und Schüler mit besonderer Begabung oder Hochbegabung

Sie werden in jedem Schulhalbjahr von den Lehrkräften in Absprache mit der Klassenkonferenz erstellt, überprüft, evaluiert und mit den Eltern im Beratungsgespräch bearbeitet. Die individuellen Förder- und Förderpläne werden in der Schülerakte aufbewahrt und der weiterführenden Schule übergeben. Die Schülerakte führt die Klassenlehrerin. Die individuellen Förder- und Förderpläne dienen den Lehrkräften zur Verbesserung und Gestaltung von Unterricht und machen die Förderung bzw. individuelle Forderung der uns anvertrauten Kinder zielorientiert und überprüfbar. Sie verhelfen uns zu einer zielgerichteten Beratung der Eltern, in deren Rahmen notwendige Fördermaßnahmen sowie mögliche Förderangebote in Form von verbindlichen Vereinbarungen gemeinsam festzulegen und zu evaluieren sind. Zudem zeigen die Förder- und Förderpläne bei einem Schulwechsel den neuen Grund- oder weiterführenden Schulen genutzte Förder- und Fördermaßnahmen an.

Jeder Förderplan listet in Absprache mit der Klassenkonferenz folgende konkreten Fördermaßnahmen nach der Feststellung des individuellen Förderbedarfs auf:

- Fördereinheiten (klassen- bzw. stufenübergreifende auch zeitbegrenzt)
- Binnendifferenzierung (z.B. Wochen- und Arbeitspläne, individuelle Lernzeitpläne)
- Bewegungsmöglichkeiten (z.B. Sitzbälle, Einbeziehen des Bewegungszentrums, Funktionsecken im Klassenraum)
- Unterstützung durch Lernpaten
- Zielgerichtete Fördereinheiten von Förderlehrkräften
- Begleitung von Förderschullehrkräften
- Teilnahme am ganztagsähnlichen Angebot (offene Lernzeit)
- Verstärker-Systeme (z.B. Punktepläne zur Belohnung)
- Erziehungsverträge mit den Eltern (z.B. Regeln aufstellen, Schulranzen kontrollieren, Lesezeiten einräumen)

Zur möglichen Umsetzung der Angebote für Schüler*innen mit besonderer Begabung und Hochbegabung bieten wir folgende Rahmenbedingungen an:

- Offener Unterrichtsbeginn vor der ersten Stunde (z.B. Schachspielen)
- Fächer-, klassen- und stufenübergreifender Unterricht
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Mathematik-Wettbewerbe, Malwettbewerbe, Sportwettbewerbe)
- Funktionsräume (Computerraum, Lesenest, Forscherwerkstatt)
- Projektarbeit (klassenintern, klassen- sowie stufenübergreifend)
- Patenschaften
- Helfersysteme
- Eltern als Experten
- Streitschlichterausbildung
- Soziales Lernen als verbindliche Unterrichtseinheit
- Pakt für den Nachmittag als Fortführung Ganztätigen Lernens
- Arbeitsgemeinschaften (z.B. Knobeln, Experimentieren, Fremdsprache, Sport-Talent)

3.2.2 Sprachförderung

Wir bemühen uns an der Hans-Quick-Schule durch einen sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern sowie gezielten Fördermaßnahmen kommunikations- und sprachauffällige Kinder bei ihrem individuellen Spracherwerb zu unterstützen.

3.2.2.1 Vorlaufkurs

In unserem Vorlaufkurs bieten wir für alle Kinder der Kindertagesstätte „Sonnenland“, die vor dem Eintritt in die Schule über geringe Deutschkenntnisse verfügen, ein tägliches Sprachförderkonzept an. Das Ziel dieser frühen Förderung ist ein größtmöglicher schulischer Erfolg beim Lese- und Schreiblernprozess der 1. Klasse und soll neben dem fortschreitenden Erwerb notwendiger Deutschkenntnisse durch die Erweiterung sozialer Kompetenzen verstärkt werden. Hierzu nutzen wir in der jeweils einstündigen Unterrichtseinheit an fünf Tagen in der Woche das Unterrichtswerk „Deutsch für den Schulstart“ und verschiedene ergänzende Materialien.

3.2.2.2 Sprachkurse für Seiteneinsteiger

Schüler*innen, die keine oder nur geringe Vorkenntnisse in der deutschen Sprache haben, nehmen obligatorisch am Unterricht einer möglichst altersgerechten Klassenstufe teil. Sie werden neben den binnendifferenzierenden Maßnahmen im jeweiligen Klassenunterricht in schulinternen Förderkursen sowie einer speziellen Fördermaßnahme für Seiteneinsteiger zusätzlich unterstützt. Diese zweijährigen Intensivkurse vermitteln grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache.

3.2.2.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Die DaZ-Förderung geht vom Entwicklungs- und Sprachstand des einzelnen Kindes aus und hat zum Ziel, Kinder mit Förderbedarf im Hinblick auf ihre Sprachentwicklung kontinuierlich zu unterstützen und zu begleiten. Voraussetzung hierfür ist eine genaue und aussagekräftige Erfassung der sprachlichen Kompetenz der Kinder, die Deutsch als Zweit- oder Drittsprache im häuslichen Umfeld erfahren. Der DaZ- Förderunterricht an der Hans-Quick-Schule orientiert sich an den vier Gegenstandsbereichen des Hörens, Sprechens, Lesens und Schreibens und verfolgt die Ziele der Wortschatzerweiterung, Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit, der Verständigung und damit Steigerung der Lernkompetenz, aktiven Beteiligung im Unterricht, Informationsverarbeitung in der Zweitsprache, kompetenten Ausdrucks- und Artikulationsfähigkeit in allen Fächern und Erschließung der Welt in der Zweitsprache.

3.2.2.4 LRS

Auf der Grundlage der Verordnung zur Förderung von Schüler*innen mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben und Rechnen (VOGSV § 5-7) wollen wir diese Kinder zu einer langfristig sicheren Lese- und Rechtschreibkompetenz führen. Nach einer genauen Diagnostik gestalten wir klassen- und stufenübergreifende Fördereinheiten, in denen die Schüler*innen ihrem Lern- und Leistungsvermögen bzw. ihrem Lerntempo entsprechend zunehmend einen bewussten Umgang mit Lese- und Schreibstrategien erlernen. Dabei ist es uns wichtig, dass die betroffenen Kinder durch einen Nachteilsausgleich und eventuellen Notenschutz ein Vertrauensverhältnis zu Lehrkräften und Eltern aufbauen bzw. behalten, um selbstregulierend geeignete Arbeitstechniken motiviert anzuwenden.

3.2.2.5 Sprach-Fördereinheiten

Die Klassen-, Fach- und Förderlehrer beobachten und diagnostizieren die Lernstände der Schüler*innen im Laufe eines Schuljahres durch gezielte, pädagogische Betrachtungen, externe und interne Lernstandserhebungen, Tests und der Analyse schriftlicher Arbeiten. Begleitet durch außerschulische Experten und Gutachten bilden die genaue Erfassung der Stärken und Schwächen sowie die kontinuierliche Beobachtung der Kinder das Fundament für die Planung der individuellen Lernarrangements. Im binnendifferenzierten Unterricht wird den Schüler*innen ein individueller Zugang zum Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten ermöglicht.

3.2.3 Inklusive Beschulung

Alle Schüler*innen, bei denen nach eingehender Diagnostik in der Schule und/oder außerschulischer Unterstützungssysteme ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung festgestellt worden ist, können nach § 51 des Hessischen Schulgesetzes und mit Zustimmung der Schulleitung in der Hans-Quick-Schule verbleiben. Bei der Planung und Durchführung der inklusiven Beschulung kooperieren die Lehr- und Förderschullehrkräfte dem individuellen Förderplan des Kindes entsprechend nach §49 Abs.4 zusammen. Alle Fördermaßnahmen sind geprägt von individualisierenden und differenzierenden Arbeitsformen, zielgerichteten Fördereinheiten sowie Vereinbarungen zum Nachteilsausgleich. Während Kinder in den ersten beiden Schuljahren mit präventiven Fördermaßnahmen begleitet werden, erhalten Schüler*innen der dritten und vierten Klasse eine intensive Förderung im inklusiven Unterricht. Kinder mit besonderem Bedarf können auf Antrag der Eltern auf der Grundlage von § 35a des Sozialgesetzbuches beim Sozial- bzw. Jugendamt und unter Vorlage entsprechender Gutachten während der Unterrichtszeit von einem Teilhabeassistenten begleitet werden.

3.2.4 Fordereinheiten

Arbeitsgemeinschaften und besondere Förderangebote wie beispielsweise das Knobeln, Angebote zum Experimentieren in der Forscherwerkstatt, Gestaltung von Schülerzeitungen, Arbeiten im Computerraum oder die Teilnahme am Känguru-Wettbewerb der Mathematik, dem Pangea-Wettbewerb, Wettbewerben aus dem Bereich der „Gesundheitsfördernden Schule“ und der traditionellen Kunstwettbewerb der Raiffeisenbank erweitern das Spektrum der Fördermaßnahmen an der Hans-Quick-Schule über die Differenzierungsangebote während der Unterrichtszeit hinaus.

3.2.5 Lernplanzeiten

Im Rahmen der Fortschreibung des Ganztägigen Lernens zur Organisationsform „Pakt für den Ganzttag“ werden die traditionellen Hausaufgaben in allen Klassenstufen durch sogenannte Lernzeitpläne ersetzt. Diese Pläne werden aus den jeweiligen Unterrichtsinhalten von den entsprechenden Jahrgangsteams erstellt. Die Schüler*innen absolvieren das differenziert gestaltete Arbeitspensum ihrem Leistungsvermögen entsprechend während der Pakt-Zeit oder zu Hause. Lernzeitpläne dienen den Kindern dazu, ihren Lernrhythmus selbst zu bestimmen, verantwortungsbewusst und eigeninitiativ Lernaufgaben zu bewältigen und kritisch ihre Arbeitsergebnisse zu überprüfen. Die Eltern sind verpflichtet die Arbeit an den Lernzeitplänen anhand der Dokumentation im Lernzeitplanheft zu begleiten und zu unterschreiben. Dies sorgt in einer regelmäßigen Kommunikation zwischen Eltern und Schule für eine zielgerichtete Transparenz des jeweiligen Lernstandes sowie der individuellen Lernentwicklung des Kindes.

Übungsaufgaben wie das regelmäßige Lesetraining, das Vorbereiten auf Lernkontrollen und Klassenarbeiten oder das Anfertigen von Referaten im häuslichen Umfeld sind dennoch unerlässlich.

3.3 Kooperationen

Wir öffnen die Hans-Quick-Schule für alle Menschen, die sich für unsere Arbeit interessieren und uns durch schulische und außerschulische Kooperation unterstützen wollen. Hierbei liegt unser Schwerpunkt auch auf der Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen unseres Bickenbacher Umfeldes.

3.3.1 Eltern

Viele Unterrichtsprojekte und schulische Vorhaben sowie Angebote lassen sich nicht durch die personellen Ressourcen des regulären Teams abdecken. Um den pädagogischen Standard halten zu können, ist im besonderen Maße die engagierte Mitarbeit der Eltern erforderlich. Eltern bereichern uns mit eigenen Expertisen, begleiten uns bei Ausflügen und Klassenfahrten, unterstützen uns bei besonderen Unterrichtsvorhaben, engagieren sich bei Schulveranstaltungen, betreuen unsere Schülerbücherei, bieten Arbeitsgemeinschaften und Kinderkurse an, unterstützen Aktionen zur Schulhofgestaltung und beteiligen sich in unseren Schulgremien wie Elternbeirat, Arbeitsgruppen und Schulkonferenzen.

Der Förderverein der Hans-Quick-Schule engagiert sich seit 2007 für die Fortsetzung der Schulhofgestaltung, die Einrichtung der Schülerbücherei und die Gestaltung der Forscherwerkstatt. Mit finanziellem und persönlichem Engagement unterstützt er pädagogische Projekte wie die Ausgestaltung der Turnhalle mit Spiel- und Sportgeräten, Ergänzung der Medien im Computerraum durch Tablets und Digitalkameras, Planung und Durchführung von Projektwochen und hilft bei der finanziellen Unterstützung sozial schwacher Familien. Durch diese Zusammenarbeit wird das Einbringen außerschulischer Kompetenzen, ein ständiger intensiver Austausch zwischen Elternseite und Schule sowie eine flexiblere Gestaltung von Schulalltag möglich. Der Förderverein der Hans-Quick-Schule bietet zudem mit Hilfe ehrenamtlicher Mitarbeiter und professioneller Anbieter jeweils im zweiten Halbjahr eines Schuljahres kostenpflichtige Angebote aus den Bereichen Sport, Kunst, Naturerlebnisse, Forschen und Experimentieren sowie Kochen in den Räumlichkeiten der Schule und an außerschulischen Lernorten an. Die Kinderkurse dienen dem Wecken besonderer Interessen oder Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung.

3.3.2 Ganztagspartner

Im Pakt für den Nachmittag kooperieren wir zielgerichtet mit folgenden außerschulischen Partnern:

- AWO Soziale Dienste gGmbH
- Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Staatliches Schulamt Darmstadt-Dieburg
- Hessisches Kultusministerium
- MAKISTA
- Gemeinde Bickenbach
- Talentförderung des Schuldorfes Bergstraße
- Lesementoren
- Seniorenzentrum Bergstraße
- Christen in Bickenbach
- Musikcorps Bickenbach

3.3.3 Schulnetzwerke

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans Hessen gibt es in Kooperation von benachbarten Grund- und weiterführenden Schulen sowie der Kindertagesstätte „Sonnenland“ Konzepte zum Übergang vom Kindergarten in die Grundschule oder die weiterführenden Schulen. Schulnetzwerke ergänzen zudem die Möglichkeit gemeinsamer Projekte und zielgerichteter Fortbildungsangebote für Lehr- und Betreuungskräfte sowie die Schulleitung im Hinblick auf eine konstruktive Schulentwicklungsarbeit. Außerdem nutzen wir im Hinblick auf unseren Leitsatz „Groß hilft Klein“ die gute Zusammenarbeit mit der Melibokusschule und dem Schuldorf Bergstraße. Unsere „Großen“ genießen es ebenso, Kindergartenkindern vorzulesen oder sie zu eigenen Theatervorführungen in die Hans-Quick-Schule einzuladen.

Darüber hinaus ist die Hans-Quick-Schule seit dem Schuljahr 2011/2012 Modellschule für Kinderrechte Rhein Main und verpflichtet sich, durch ihre Mitgliedschaft in Kooperation mit MAKISTA Fortbildungen für Interessierte sowie Partnerschulen zum Thema Kinderrechte zu veranstalten sowie Hospitationsmöglichkeiten zu bieten.

4 Regeln und Vereinbarungen

Auf der Grundlage des Hessischen Schulgesetzes und der vorliegenden Entwicklungsvorhaben des Arbeitsprogramms der Hans-Quick-Schule haben wir in Gesamtkonferenzen folgende Regeln und Vereinbarungen getroffen, diese mit Elternbeiräten diskutiert und in der Schulkonferenz beschlossen. Sie dienen der Orientierung von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Schulalltag, schaffen Transparenz und Verbindlichkeit beim Erreichen unserer Bildungs- und Erziehungsziele und bieten Maßnahmen zur Überprüfung an.

4.1 Schulordnung

Unsere Schulordnung dient der transparenten Sammlung aller Regeln und Vereinbarungen, die einem möglichst störungsfreies Miteinander einen verbindlichen Rahmen geben. Sie wird zu Beginn des Schuljahres im Lenzeitheft im Unterricht besprochen und zu Hause mit den Eltern unterschrieben. Sanktionen bei Nicht-Beachtung werden gemeinsam mit den Kindern in einem demokratischen Prozess erarbeitet. Alle Regeln werden kontinuierlich auf ihre Sinnhaftigkeit in allen Schulgremien überprüft, eventuell geändert, erweitert oder aufgehoben.

- Allgemeine Schulregeln
- Inselregeln
- Benutzerordnung Schülerbücherei
- Benutzerordnung Forscherwerkstatt
- Kletterordnung für Kletterwand und Kletterspinne
- 10 goldene Regeln des Ganztags
- Schulhofregeln
- Stockregeln
- Toilettenregeln
- Fußballregeln „Fair Play“
- Vereinbarungen zu Fuß zur Schule
- Lernzeitregeln
- Motto des Monats

4.2 Elternvereinbarungen

Feste Absprachen und transparente Informationen zwischen Schule und Elternhaus dienen einer gelungenen Kommunikation, legen Ziele fest und bieten die Grundlage für ein gutes Schulklima. Zur Orientierung für Eltern und Lehrkräfte haben wir zudem ein entsprechendes ABC mit Informationen und Sammlungen dieser Regeln und Vereinbarungen verfasst.

- Leistungsnachweise/Benotung
- Lern- und Übezeiten
- Sport- und Schwimmunterricht
- Vereinbarungen vor und nach dem Unterricht
- „Zu Fuß zur Schule“
- Lernzeitpläne
- Umgang mit Fehlzeiten
- Läusemeldungen
- Verlust mitgebrachter Gegenstände
- Arbeit im Elternbeirat
- Aufsicht bei Klassen- und Schulfesten

4.3 Unterrichtsvereinbarungen

Unterrichtsvereinbarungen wollen für Lehrkräfte, Sozialpädagog*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen Verbindlichkeiten rund um die Organisation, Durchführung und Evaluation von Unterricht festlegen, um für Professionalität und Qualität im Unterricht zu sorgen.

- Organisation Einschulung
- Organisation Übergang in die Sek I
- Leistungsnachweise/Benotung
- Klassenrat/Schülerparlament
- Umgang mit Fehlzeiten
- Förderdiagnostik

6 Fortbildungsplan

In Gesamt- und Fachkonferenzen, Sitzungen der Steuergruppe sowie individuellen Mitarbeitergesprächen haben alle Lehrkräfte der Hans-Quick-Schule gemeinsam einen Fortbildungsplan erstellt, der die eigene Professionalisierung bezüglich der vereinbarten Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm 2019/2020 verfolgt.

Zuordnung Qualitätsbereiche des Hessischen Referenzrahmen	Auflistung gewünschter Fortbildungen 2019/2020
II. Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Chancen der Vernetzungen im multiprofessionellen Team • Hospitation in Profil-3 Schulen zur Vorbereitung des gebundenen Ganztags • Weiterentwicklung des Profils der HQS als Kinderrechtesschule im Netzwerk
IV. Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Kompetenzen in der Smartboard-Nutzung bezüglich des Einbeziehens von Schüleraktivitäten • Fortbildungen/Hospitationen zu integrativen Förderkonzepten • Erste-Hilfe-Kurs Mentorentätigkeit in der Referendarsausbildung • Supervision für Konrektor*innen
V. Schulkultur	<ul style="list-style-type: none"> • ETEP-Fortbildung für Kollegium/Pädagogische Mitarbeiter*innen • Tiergeschützte Pädagogik im Zusammenhang mit einem gewinnbringenden Einsatz eines Schulhundes
VI. Lehren und Lernen	<p><u>Sachunterricht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen der Fortbildungs-Angebote für die Forscherwerkstatt an der HQS im „Haus der kleinen Forscher“ • Einführung in die Nutzung der „Stoffwerkstatt“ durch die Firma Merlin <p><u>Deutsch</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • DAZ • Erweiterung von Unterrichtsangeboten im 3./4. Schuljahr <p><u>Mathematik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierungsmaßnahme zur Förderung bei Rechenschwäche <p><u>Musik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung für fachfremde Lehrkräfte • Teilnahme am „Primacata“ in Südhessen • Teilnahme am „Jekiss“ in Südhessen <p><u>Sport</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auffrischen des Rettungsschwimmers • Vertiefen der Fähigkeiten für „Rollerkids“

7 Arbeitsprogramm Schuljahr 2019/2020

Unter Einbeziehung der Leitsätze der Hans-Quick-Schule wollen wir gemeinsam vereinbarte Entwicklungsvorhaben auf der Grundlage der erhobenen Daten kritisch auf ihre Wirkung hin überprüfen und fortschreiben, um unsere Schulqualität in einem konsequenten Prozess ständig zu verbessern.

Die Fortschreibung des vorliegenden Schulprogramms für das Schuljahr 2017/2018 wurde nach gemeinsamer Evaluation in der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz mit Beteiligung interessierter Eltern vorbereitet und anschließend in allen Schulgremien abgestimmt. Es ermöglicht eine prozessorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung zur Qualitätsverbesserung unserer Schule zu einem Lernort, an dem durch das Erleben der Vielfältigkeit aller am Lernprozess beteiligten Menschen gemeinsam mit den jeweiligen Besonderheiten gelernt werden kann.

7.1 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Fortschreibung Schulprogramm
Ziel: Das Schulprogramm soll auf der Grundlage des bestehenden Konzepts von der Schulleitung transparent, lesbar und anwendbar fortgeschrieben werden.
Indikation: Die Schulleitung sorgt nach einer gemeinsamen Evaluation in den Schulgremien für die Fortschreibung des Schulprogramms 2019/2020.
Evaluation: Befragungen, Gespräche, Barometer in Schulgremien sowie an einem Themen-Elternabend
Zeitraumen: August 2019 – Juni 2020
Verantwortliche: Schulleitung
Unterstützung: Steuergruppe

Strukturplan neuer Arbeitsvorhaben 2019/2020
<p>Ziel:</p> <p>Bis Juni 2019 sind die Arbeitsvorhaben für das Schuljahr 2019/2020 nach Evaluation der bisherigen Vereinbarungen im Schulprogramm 2018/2019 in einem neuen Strukturplan von der Steuergruppe festgeschrieben und in allen Schulgremien abgestimmt worden.</p>
<p>Indikation:</p> <p>Die Steuergruppe sichert die Planung, Kontinuität und Reflexion der Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm 2019/2020 und bezieht die Gedanken/Vorschläge/Wünsche der Eltern ein.</p>
<p>Evaluation:</p> <p>Befragung der KollegInnen hinsichtlich der Lesbarkeit und Umsetzbarkeit des Strukturplans</p>
<p>Zeitraumen:</p> <p>Juni 2019</p>
<p>Verantwortliche:</p> <p>Schulleiterin, Steuergruppe</p>
<p>Unterstützung:</p> <p>Kolleg*innen, pädagogische Mitarbeiterinnen, Eltern</p>

Vernetzungen im multiprofessionellen Team
<p>Ziel:</p> <p>Bis Juni 2020 erhält die multiprofessionelle Arbeit im Team aller Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und pädagogischen Mitarbeiter*innen der HQS einen konzeptionellen Rahmen mit verbindlichen Vereinbarungen zu Aufgaben, Verantwortlichkeiten sowie der Bereitstellung möglicher Ressourcen.</p>
<p>Indikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch im Gespräch unterschiedlicher Professionen • Pädagogischer Tag am 14.10.19 von 9-16 Uhr • Fachberatung • Fachliteratur • Fortbildungen
<p>Evaluation:</p> <p>Mai / Juni 2020 durch Befragung via Fragebogen oder Interview</p>
<p>Zeitraumen:</p> <p>Bis Ende des Schuljahres 19/20</p>

Verantwortliche: Nicole Pfeiffer
Unterstützung: Antje Caspar, Beate Hunfeld, Lena Tauber, Corinna Schäfer, Andrea Jährling, Silke Freudenstein

7.2 Führung und Management

Fortbildungsplan 2019/2020
Ziel: Während des Schuljahres 2019/2020 werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der Kompetenzen der Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter*innen Fortbildungen, die den vereinbarten Schulentwicklungsvorhaben dienen, besucht und Erkenntnisse an das Kollegium weitergegeben.
Indikation: Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter*innen planen, gestalten und evaluieren Arbeitsvorhaben im Unterricht und Ganztagsunterricht unterstützt durch gewonnene Erkenntnisse aus den eigenen oder von anderen vorgestellten externen und schulinternen Fortbildungen.
Evaluation: Zielscheibe, Fragebogen, Dokumentation der Fortbildungen
Zeitraum: September 2019 – Juni 2020
Verantwortliche: Schulleitung, Kollegium, pädagogische Mitarbeiter*innen
Unterstützung: Interne und externe Fortbilder

7.3 Lehren und Lernen

7.3.1 Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

Ziel: Wir wollen ein Konzept zu den Bereichen Kirche und Gesellschaft erstellen, in dem die Verzahnung von Lerninhalten aus dem Soziales Lernen, dem Ethikunterricht und dem katholischen sowie evangelischen Religionsunterricht transparent dargestellt sind.
Indikation: Dazu sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lernbereiche benannt, konkrete Unterrichtsinhalte zu Bausteinen zusammengeführt und durch frei wählbare Themen ergänzt werden. Ebenso soll ein Lied- und Literaturverzeichnis zur Orientierung erstellt werden.
Evaluation: <ul style="list-style-type: none">• Befragung des Kollegiums zum Verständnis, der Lesbarkeit bzw. „Ist das Konzept in seiner Form hilfreich?“• Beobachtungen im Unterricht• Team-Gespräche mit den unterrichtenden Lehrkräften
Zeitrahmen: Basis bereits erarbeitet, Vervollständigung im Schuljahr 2019/2020
Verantwortliche: Lena Tauber
Unterstützung: Corinna Schäfer, Nicole Pfeiffer, Miriam Steitz, Julia Ruhöfer, Anke Jirka

Fortschreibung des bestehenden Forscherkonzept
Ziele: <ul style="list-style-type: none">• Bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020 soll das im vorherigen Schuljahr begonnene Nutzungskonzept auf der Grundlage des bestehenden Sachunterrichts-Curriculums ergänzt, abgeschlossen und in allen Schulgremien abgestimmt werden.• Während des Schuljahres 2019/2020 sollen auf der Grundlage bereits bestehender Vereinbarungen eine regelmäßige Nutzung aller Klassen in der Forscherwerkstatt stattfinden.

<ul style="list-style-type: none"> • Parallel dazu soll der Umzug und die Neugestaltung der Forscherwerkstatt in einen benachbarten Raum im „Anbau“ vorbereitet und nach Fertigstellung der neuen Betreuungsräume fertiggestellt werden.
<ul style="list-style-type: none"> • Indikation: Dieses Ziel soll durch folgende Maßnahmen erfüllt werden: • Experimente des Monats für die Klassenstufen 1/2 und 3/4 für vier Schuljahre • regelmäßige Vorstellung der Experimente in Teamsitzung für Lehrkräfte • Lehrer führen vorbereitete Experimente regelmäßig mit ihren Klassen durch • Teilnahme an Fortbildungen von Lehrkräften im „Haus der kleinen Forscher“ • Anbieten von schulinternen Fortbildungen für multiprofessionelle Teams • Anbieten einer Forscher-AG und Forscherprojekt während der Inselzeit am Nachmittag im ganztägigen Lernen
<p>Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befragung des Kollegiums/ Fachkonferenzen zur Umsetzbarkeit • Beobachtungen zur Nutzbarkeit • Überprüfung der Gewinnbringung von Fortbildungen • Befragung der Schüler*innen
<p>Zeitrahmen:</p> <p>Schuljahr 2019/2020</p>
<p>Verantwortliche:</p> <p>Undine Kierstein</p>
<p>Unterstützung:</p> <p>Dorota Verheugen, Miriam Steitz, Carola Lautz, Förderverein, Eltern, Haus der kleinen Forscher, MERLIN Didakt GmbH</p>

7.3.2 Lernförderndes Klima und Lernumgebung

<p>Weiterentwicklung teilgebundene in eine gebundene Ganztagschule</p>
<p>Ziel:</p> <p>Wir wollen das Ganzheitliche Lernen an der Hans-Quick-Schule im Rahmen des „Pakts für den Ganzttag“ perspektivisch von der bestehenden teilgebundenen Ganztagschule in eine gebundene Ganztagschule von 7.30 – 14.30 Uhr fortschreiben und dazu ein Konzept entwickeln.</p>
<p>Indikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen von Fortbildungsangeboten der Serviceagentur „Ganztägiges lernen“

<ul style="list-style-type: none"> • Hospitation in Profil 3-Schulen • Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Darmstadt-Dieburg, dem Schulträger sowie der AWO Soziale Dienste • Partizipation aller schulischer Gremien durch Weiterarbeit der „Pakt-AG“
Evaluation: Juni 2019
Zeitraumen: September 2019 – Juni 2020
Verantwortliche: Schulleitung
Unterstützung: Betreuungsträger, Schulträger, Pakt-AG

Entwicklung eines Schulhund – Konzepts im Rahmen einer hundegeschützten Pädagogik an der HQS
Ziel: Wir wollen ein für uns passendes Schulhund-Konzept im Rahmen der hundegestützten Pädagogik in der Schule (HuPäSch) erstellen. Unter Beachtung der Tierschutzrichtlinien soll der zukünftige Schulhund „Milow“ bereits als Welpen bzw. Junghund die Schule kennenlernen. Dazu sind kurze Besuche in der Kleingruppe geplant.
Indikation: Unter Beachtung der Tierschutzrichtlinien soll der zukünftige Schulhund „Milow“ bereits als Welpen bzw. Junghund die Schule kennenlernen. Dazu sind kurze Besuche in der Kleingruppe geplant. Voraussetzung hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> • Grundgehorsamsausbildung bei „Mensch-Hund-Team-Hundetraining“ • Absolvieren des Hundeführerscheins (frühestens mit 12 Monaten möglich) • Schulhundseminare bei „SchnauzenWelt geht in die Schule“ • Begleithundeprüfung (frühestens mit 15 Monaten möglich)
Evaluation: Überprüfen der Machbarkeit durch Schulleitung in Absprache mit Schulamt und Schulträger
Zeitraumen: Beginn Schuljahr 2019/2020- 2020/2021

Verantwortliche:

Andrea Jährling

Unterstützung:

Schulleitung, „SchnauzenWelt geht in die Schule“

7.3.3 Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen

Fortschreibung integriertes Förderkonzept**Ziel:**

Wir wollen durch ein integriertes Förderkonzept eine transparente Grundlage für eine kooperative Förderplanung für alle Schüler*innen der Hans-Quick-Schule schaffen und Verantwortlichkeiten in unserem multiprofessionellen Team klären.

Das integrative Förderkonzept enthält:

- Beschreibung der Aufgabenprofile der Mitglieder des multiprofessionellen Teams
- Förderbereiche
- Diagnostische Verfahren zur Feststellung individueller Förderbedarfe
- Förder- und Förderplan
- Fördermaßnahmen
- Ressourcensteuerung
- Unterstützungssysteme

Indikation:

- Fortbildungen
- Hospitationen
- Austausch mit anderen Schulen

Evaluation:

Ende 20120

Zeitraumen:

September 2019 – Juni 2020

Verantwortliche:

Beate Hunfeld, Antje Caspar

Unterstützung:

Steuergruppe, Förder-Lehrkräfte BFZ Pfungstadt, Schulpsychologe Herr Dr. Bäcker

Fortschreibung Lesekonzept - Leseförderung

Ziel:

Wir wollen auf der Grundlage wissenschaftlich relevanter Elemente gemeinsam, verbindliche Mindeststandards der Lesekompetenz bis Ende des Schuljahres 2020/2012 in einem schulinternen Lesekonzept festlegen.

Indikation:

1. Schritt
 - Treffen verbindliche Vereinbarungen zur Leseflüssigkeit und zu Lesestrategien
 - Lesetandem/Partnerlesen (Partnertexte)
 - Lesepilot
 - Überarbeitung des Lesekonzeptes – Leseförderkonzept (Schulprogramm)
2. Schritt
 - Förderung der Lesemotivation
 - Erprobung : (Ranzenbuch, Vorlesetag von Männern, Lesebiographie &
 - Fragebogen, Bücherschrank auf dem Schulhof)

Evaluation:

- Erprobung der eingesetzten Maßnahmen
- Befragung des Kollegiums:
- Frage nach Wirkung und Alltagstauglichkeit
- Methodenwoche
- ANTOLIN im Schulalltag

Zeitraumen:

- Schritt 1: Schuljahr 2019/2020
- Schritt 2. 2020/2021

Verantwortliche:

Bärbel Putz

Unterstützung:

Lenka Hertel, Undine Kierstein, Natalie Arndt, Aleksandra Fuhrmann, Birgit Becker